MEHR **LÖSUNGEN.**

MEHR **KLIMA.**

Klimabericht der Stadt Emmendingen

Juni 2024 bis Juni 2025

KLIMA+
UMWELT
EMMENDINGEN

klima.emmendingen.de

Inhalt

1 Einführung ... 3

1.1 Klimaschutzprozess in Emmendingen ... 3

1.2 Referat Umwelt, Klima, Verkehr ... 3

1.3 Struktur des Klimaberichtes ... 4

2 Klimaschutz ... 5

2.1 European Energy Award ... 6

2.2 Kommunale Wärmeplanung ... 8

2.3 Vorreiterkonzept Klimaschutz ... 9

2.3.1 Kennzahlen ... 10

2.3.2 Szenarien ... 14

2.3.3 Klimaneutrale Kommunalverwaltung ... 16

2.4 Maßnahmen und Umsetzungsstand ... 17

2.4.1 Entwicklungsplanung und Raumordnung ... 18

2.4.2 Kommunale Gebäude und Anlagen ... 18

2.4.3 Versorgung und Entsorgung ... 19

2.4.4 Mobilität ... 21

2.4.5 Interne Organisation ... 26

2.4.6 Kommunikation ... 26

3 Klimaanpassung ... 36

3.1 Beratungsangebot Gebäudebegrünung ... 37

3.2 Neue Bäume in der Innenstadt ... 37

3.3 Neuauflage des Hitze-Flyers und Übersichtskarte zu Trinkbrunnen ... 38

3.4 Sprühnebelaktion ... 38

3.5 Revitalisierung der Elz ... 39

4 Förderprogramm Energiehaus ... 40

4.1 Neuaufstellung Energiehaus Emmendingen^{+} (E-Haus^{+}) ... 41

4.2 E-Haus^{+} on tour in Kollmarsreute ... 44

5 Ausblick ... 45

1 Einführung

Emmendingen hat sich auf den Weg gemacht, klimaneutral zu werden. Um dieses Ziel zu erreichen, braucht es viele Anstrengungen von der Stadtverwaltung, den Bürgerinnen und Bürgern sowie allen anderen Akteuren in Emmendingen. Das Ziel ist, ein gesundes Klima zu schaffen, in dem wir gut und nachhaltig in Emmendingen leben können.

In einem interfraktionellen Antrag beantragten die Fraktionen unter anderem, das die Stadtverwaltung regelmäßig über den Stand des Klimaschutzes in Emmendingen berichtet (0290/20). Mit dem jährlichen Klimabericht wird das seit 2022 umgesetzt.

1.1 Klimaschutzprozess in Emmendingen

Die Stadt Emmendingen hat in den letzten Jahren bereits viele Maßnahmen zum Klimaschutz umgesetzt. 2024 wurden jetzt zwei zentralen Planungen abgeschlossen, die den Weg hin zu Klimaneutralität aufzeigen. Das Vorreiterkonzept Klimaschutz (SV 0182/24) sowie die Kommunale Wärmeplanung (SV 0031/24) zeigen Wege auf und identifizieren Maßnahmen, was jetzt getan werden muss. Dabei wurden auch Synergien durch die gleichzeitige Erstellung genutzt. Als nächste Schritte muss nun die forcierte Umsetzung der identifizierten Maßnahmen folgen.

1.2 Referat Umwelt, Klima, Verkehr

Das Referat wurde mit Beginn des Jahres 2020 gegründet. Zuvor gab es eine Stelle als „Umweltamt“ (inklusive Stadtbus) und seit 2013 eine weitere Stelle für einen Stadtteil-Sanierungsmanager, die ab 2016 in eine Klimaschutzmanagement-Stelle überging.

Inzwischen sind im Referat Umwelt, Klima, Verkehr gut vier Stellen, aufgeteilt auf sechs Personen, sowie eine Stelle für eine Freiwilliges Ökologisches Jahr, angesiedelt. Dabei gab es in letzter Zeit einige personelle Veränderungen im Referat, unter anderem gibt es seit Anfang 2025 eine Vollzeitstelle für den Bereich Klimaschutz.

Die Aufgaben des Referats beziehen sich auf den Umweltschutz, auf Klimaschutz und Klimaanpassung, sowie auf Planungen und Konzeptionen im Bereich Öffentlicher Personennahverkehr, Radverkehr und Mobilitätskonzepte. Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Arbeit ist die Bearbeitung von Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern.

Das Referat umfasst damit verschiedenste Aufgaben in den drei Bereichen Umwelt, Klima und Verkehr. Der vorliegende Bericht bezieht sich auf die klimarelevanten Arbeiten innerhalb des Referates. Im Bereich Umwelt, auf den hier nicht weiter eingegangen wird, liegen die Arbeitsbereiche zurzeit schwerpunktmäßig beim Immissionsschutz (fallbezogene Vorsorgekonzepte für Mobilfunkstandorte, Lärmaktionsplanung), Naturschutz (Zusammenarbeit mit dem Regierungspräsidium zur Renaturierung der

Elz, Monitoring von Flächenmaßnahmen) und Abfall (Standorte für Glascontainer etc.) sowie den Maßnahmen innerhalb des Ökokontos.

Daneben gibt es viele andere Bereiche in der Verwaltung, in denen klimaschutzrelevante Maßnahmen erfolgen. Hier ist in erster Linie sowohl das Gebäudemanagement als auch der Bereich Infrastruktur und das Team Grün des Bauhofes zu nennen. Im Gebäudemanagement ist auch das kommunale Energiemanagement (KEM) angesiedelt, das sich unter anderem mit der systematischen Erfassung der Energieverbräuche der eigenen Liegenschaften beschäftigt und diese im Energiebericht darlegt.

Daneben muss Klimaschutz als Aufgabe der gesamten Stadtgesellschaft gesehen werden, was ein weiteres wichtiges Aufgabenfeld des Referates Anliegen darstellt.

1.3 Struktur des Klimaberichtes

Das Vorreiterkonzept Klimaschutz hat die Struktur der sechs Handlungsfelder aus dem European Energy Award (eea) aufgenommen und die Maßnahmen diesen zugeordnet:

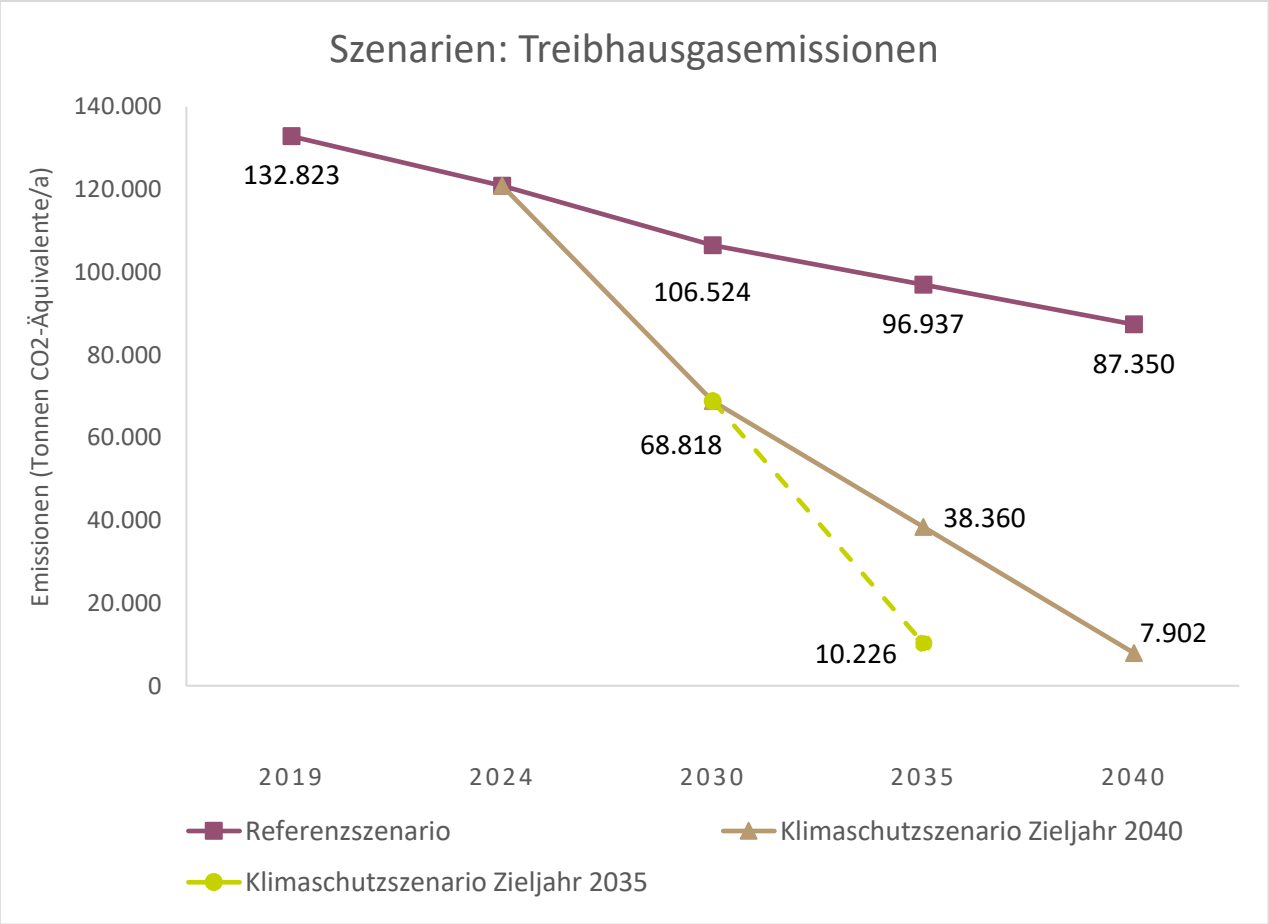
1. Entwicklungsplanung und Raumordnung
2. Kommunale Gebäude und Anlagen
3. Versorgung und Entsorgung
4. Mobilität
5. Interne Organisation
6. Kommunikation und Kooperation

Damit wird die Berichterstattung in ein einheitliches System überführt, an dem sich auch dieser Klimabericht orientiert. Mit dem neuen eea-Zyklus sollen beiden Berichte zusammengeführt werden.

2 Klimaschutz

Nach der abgeschlossenen kommunalen Wärmeplanung und der Auszeichnung mit dem European Energy Award folgte im Herbst 2024 nun der nächste Schritt in der Planung: Das Vorreiterkonzept Klimaschutz zeigt Maßnahmen, von denen 9 besondere Priorität haben, auf, wie Emmendingen bis 2040 beziehungsweise 2035 klimaneutral werden kann (SV 0182/24).

Dabei läuft einiges schon gut, zum Beispiel geht der Ausbau von Solar auf Dächern schnell voran und die Emissionen sind in den letzten Jahren gesunken. Dabei reicht aber die Geschwindigkeit nicht und bei vielen Themen müssen die Pläne jetzt auch umgesetzt werden, um die Ziele zu erreichen.



endura kommunal, 2024

2.1 European Energy Award

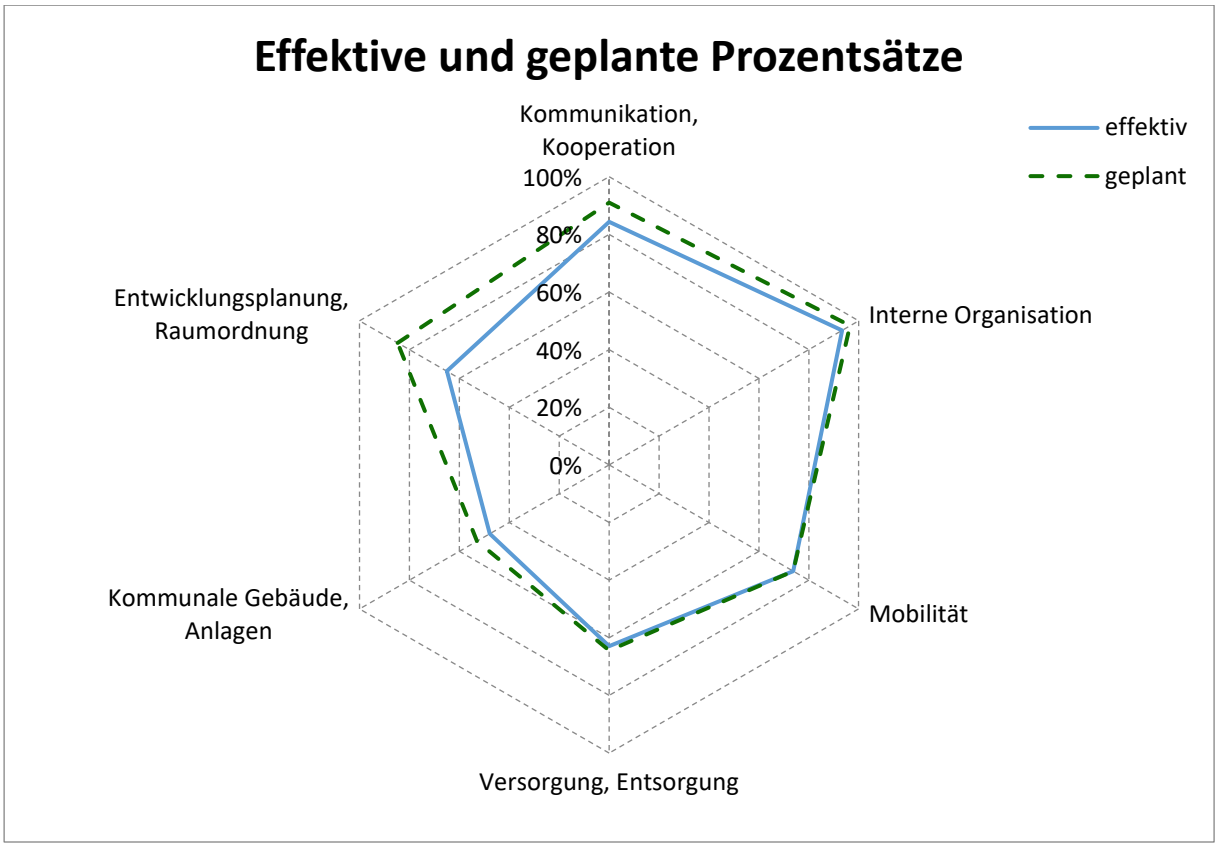
Der European Energy Award (eea) ist ein Europäisches Qualitätsmanagementsystem und Zertifizierungsverfahren, welches Landkreise, Städte und Gemeinden für ihre besonderen Leistungen im Bereich der kommunalen Energieeffizienz und des Klimaschutzes bewertet und auszeichnet. In einem europaweit genormten Verfahren werden die Erfolge einer Kommune in sechs Handlungsfeldern neutral anhand eines Punktesystems gemessen und bewertet.

Anhand dieses genormten Bewertungsverfahrens ist ein Vergleich mit anderen Städten und Gemeinden möglich (Benchmarking). Dabei orientiert sich der eea an dem in der Wirtschaft üblichen Managementzyklus.

Der besondere Vorteil ist, dass so das Thema Energieeffizienz und Klimaschutz in allen Bereichen einer Verwaltung etabliert wird. Zur Umsetzung des eea wird ein verwaltungsinternes Energieteam (eea-Team) gegründet. Hier finden Abstimmung, Zusammenarbeit und querschnittsorientierte Verankerung über die verschiedenen Ämter der Verwaltung hinweg statt.

Im Sommer 2019 wurde im Stadtrat beschlossen, dass Emmendingen sich bemüht eea zertifiziert zu werden (SV 1224-19). Nachdem es zunächst ein internes Audit gab, wurden die Anstrengungen der Stadt dann auch nochmal extern geprüft.

Am 23. Februar 2024 wurden das Ergebnis des externen Audits und der externe Auditbericht veröffentlicht. Mit einem Zielerreichungsgrad von gut 68% ist die Stadt Emmendingen nun zertifizierte eea-Kommune. Viele positive Meilensteine wurden dabei hervorgehoben, besonders die Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung schnitt gut ab.
Der Preis wurde auf einer großen Preisverleihung am 15. Juli 2024 in Göppingen übergeben.



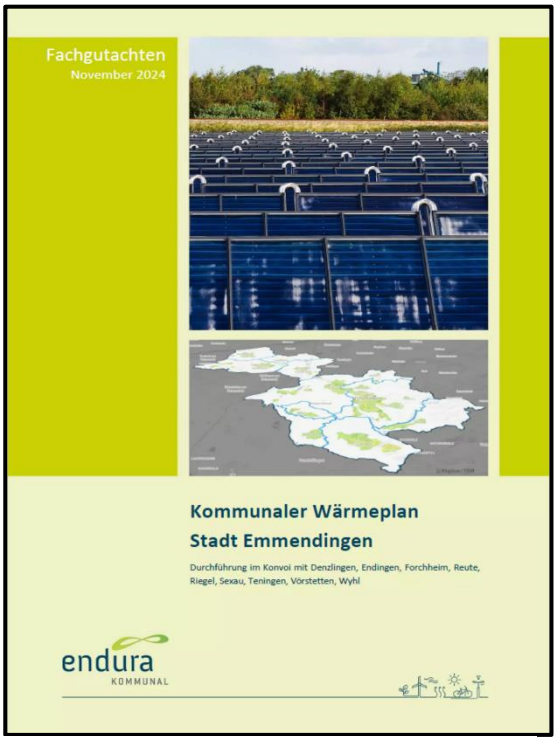
Ergebnis Audit eea 2024

Nach diesem Erfolg startet die Stadt Emmendingen nun in einen zweiten Zyklus und möchte wieder zertifiziert werden. Da sich einiges am Tool und den Kriterien verändert hat, wird der Prozess hin zur Re-Zertifizierung 2028 herausfordernd werden.

Der Prozess startete mit einem Auftakttreffen des eea-Teams mit Vertreterinnen und Vertreter aus verschiedenen Teilen der Verwaltung sowie der Stadtwerke. eea-Beraterin Eva Mutschler-Oomen (endura kommunal) wird den Prozess, der nun die nächsten Jahre dauern wird, begleiten. Unter Leitung des Referats Umwelt, Klima und Verkehr wird dadurch mit dem ganzen eea-Team weiterhin versucht, das Thema Klimaschutz in der ganzen Verwaltung zu verankern.

Die sechs Handlungsfelder des eea sind identisch mit denen des Vorreiterkonzepts. Dadurch werden die Maßnahmen aus dem Vorreiterkonzept und die Systematik des eea zusammengebracht. So werden Synergieeffekte genutzt und der eea kann als regelmäßige Kontrolle über den Umsetzungsstand des Vorreiterkonzepts genutzt werden. Damit wird ein weiterer Schritt getan das Thema Klimaschutz, in der gesamten Stadtverwaltung mit Verantwortlichkeiten in verschiedenen Bereichen, weiter zu etablieren und zu verankern. Das Vorreiterkonzept und die Kommunale Wärmeplanung haben den Weg vorgegeben, das Online-Tool des eea ermöglicht nun eine dauerhafte Überprüfung der Umsetzung.

2.2 Kommunale Wärmeplanung



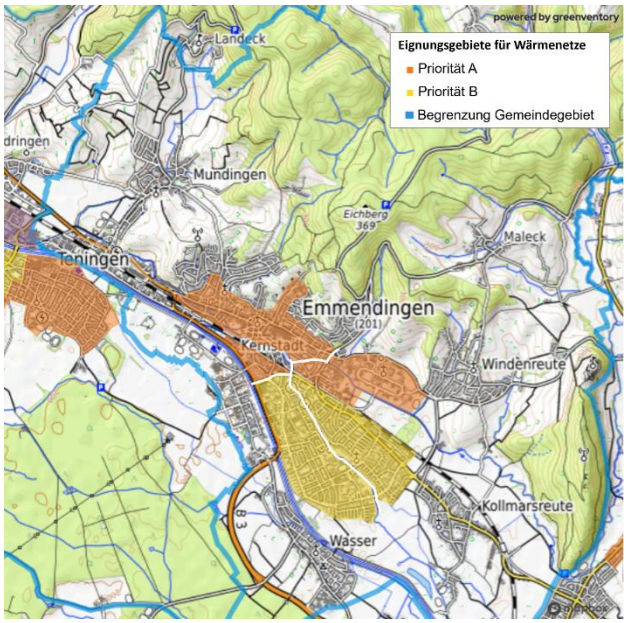
endura kommunal, 2024

Die Stadt Emmendingen hat die kommunale Wärmeplanung 2024 abgeschlossen.
Im Konvoi mit Denzlingen, Endingen, Forchheim, Reute, Riegel, Sexau, Teningen, Vörstetten und Wyhl wurde die Planung durch das Fachbüro endura kommunal durchgeführt. Die Erarbeitung erfolgte auf Basis des Klimaschutzgesetzes Baden-Württembergs und den damit verbundenen Leitlinien.

Über den Umsetzungsstand der in der Kommunalen Wärmeplanung identifizierten und verabschiedeten sechs priorisierten Maßnahmen wird den kommunalen Gremien im Herbst gesondert berichtet.

Die kommunale Wärmeplanung ist eine strategische Fachplanung und dient als Informationsquelle. Es wurde der aktuelle Bestand analysiert und Potenziale identifiziert. Basierend darauf wurden verschiedene Szenarien entwickelt und potentielle Eignungsgebiete für Wärmenetze identifiziert. Final wurden Maßnahmen erarbeitet, die priorisiert von den entsprechenden Stellen angegangen werden sollten.

Die vollständigen Ausführungen, sowie Details über Methodik und Datenherkunft finden sie im Wärmeplan (SV 0031/24).



Eignungsgebiete für Wärmenetze in Emmendingen

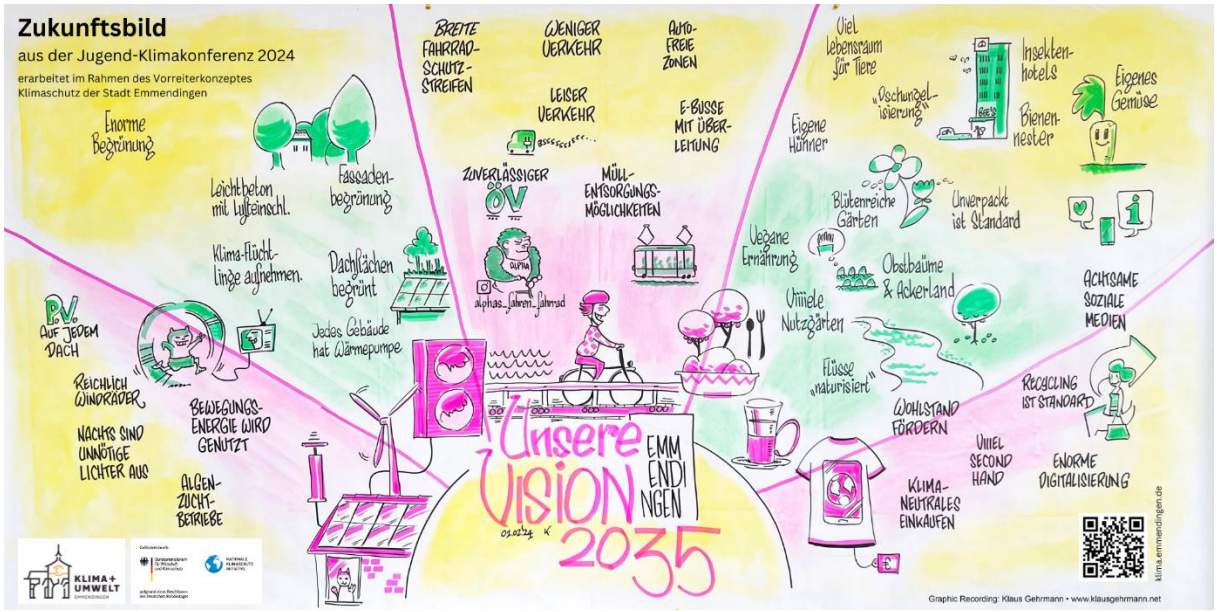
2.3 Vorreiterkonzept Klimaschutz

endura kommunal, 2024

Verzahnt mit der Kommunalen Wärmeplanung wurde auch das Vorreiterkonzept Klimaschutz entwickelt. Das Konzept zeigt die zentralen Leitplanken an denen sich alle klimarelevanten Maßnahmen in Emmendingen orientieren müssen dar. Wie im Titel schon zu erkennen geht Emmendingen damit voran und zeigt auf, wie gesamtstädtische Klimaneutralität 2040 oder optional schon 2035 möglich sein könnte. Die Maßnahmen und Ziele sind ambitioniert und die Stadtverwaltung will mit ihrem Ziel der Klimaneutralität 2035 vorangehen.

Das Konzept und die Strategie wurde von endura kommunal entwickelt. Ein großer Fokus lag dabei auf breiter Akteursbeteiligung. Neben einem Verwaltungs-Workshop gab es einen Workshop mit einem erweiterten Klimabeirat, eine öffentliche Informationsveranstaltung im Juli 2024 sowie eine Jugendbeteiligung in Form einer Klimakonferenz. Bei der Konferenz erarbeiteten die Jugendlichen u.a. eine Vision für Emmendingen 2035.

Dieser Bericht enthält einen kurzen Überblick der zentralen Ergebnisse des Berichts. Für die vollständigen Ausführungen, sowie Details über Methodik und Datenherkunft sollte das vollständige Vorreiterkonzept herangezogen werden.

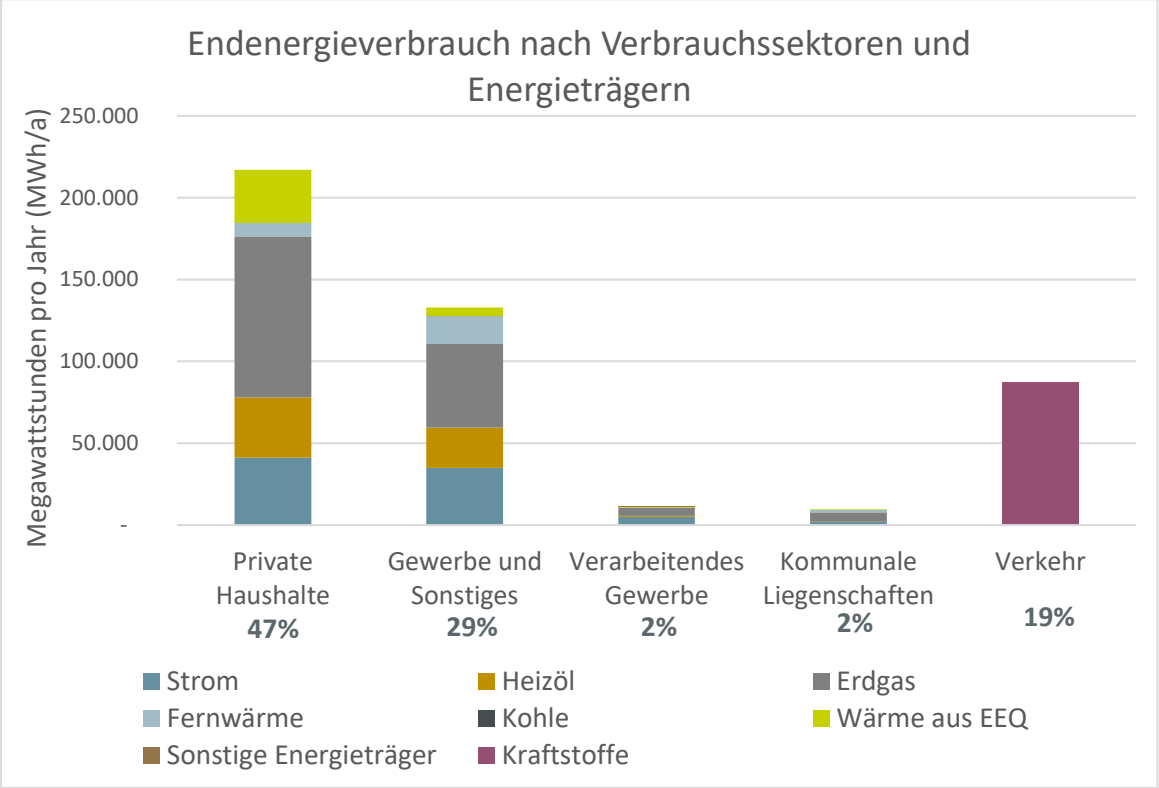


Ergebnis der Jugendklimakonferenz 2024

2.3.1 Kennzahlen

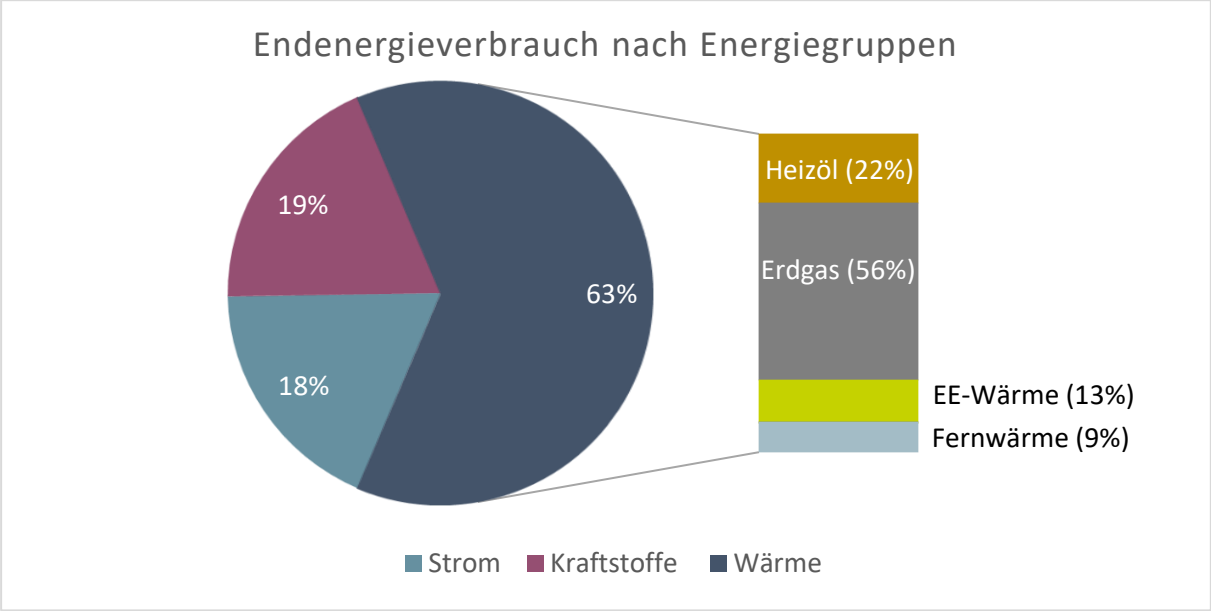
Das Bezugsjahr für die Kennzahlen im Vorreiterkonzept Klimaschutz ist das Jahr 2019. In diesem Jahr wurde der Endenergieverbrauch der gesamten Stadt sowie die dadurch entstehenden Treibhausgasemissionen analysiert. Insgesamt wurden in der Stadt Emmendingen 458 Gigawattstunden Endenergie verbraucht.

Beim Endenergieverbrauch zeigt sich, das private Haushalte fast die Hälfte der Energie verbrauchen, sowohl im Gewerbe als auch im Verkehr werden ebenfalls große Anteile der Energie verbraucht.



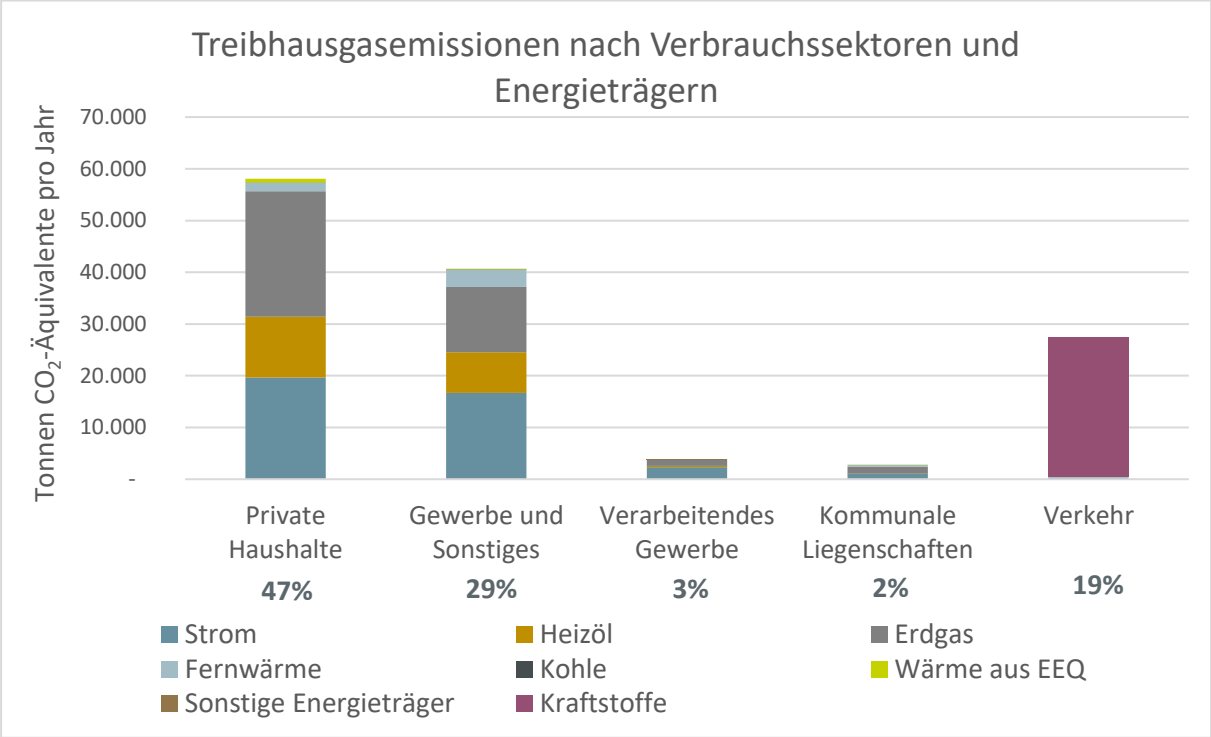
endura kommunal, 2024

Der Großteil der Energie und der Treibhausgase entsteht zur Bereitstellung von Wärme, wobei der größte Anteil hierbei auf Erdgas und Heizöl zurückzuführen ist.



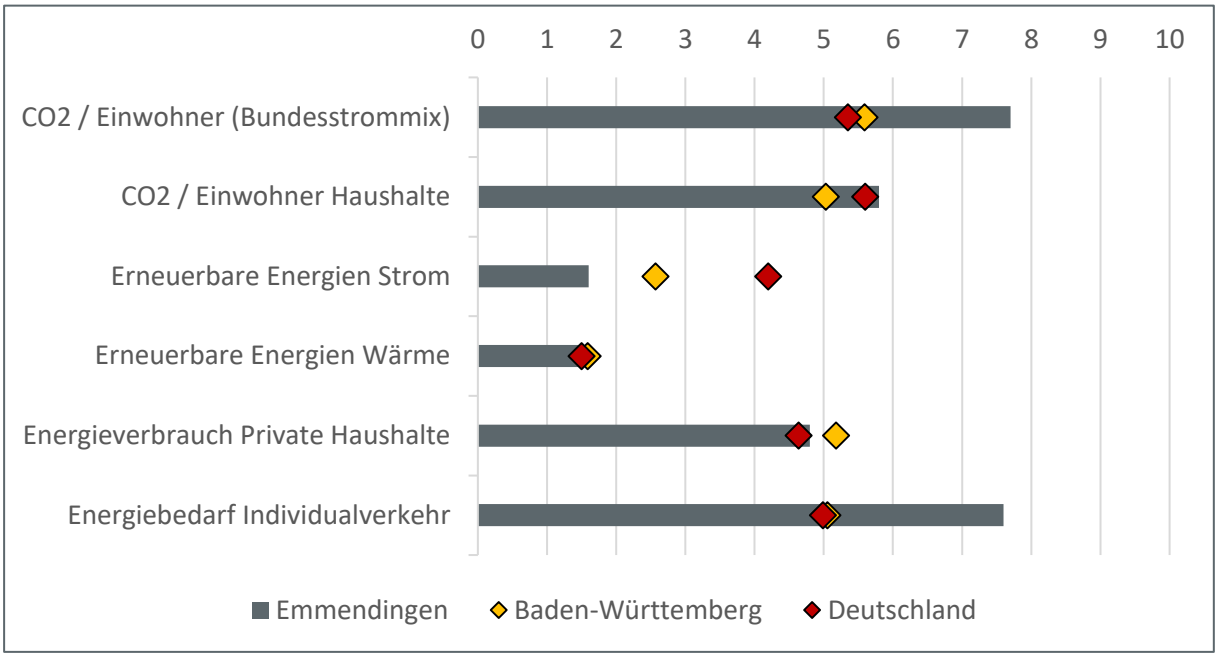
endura kommunal, 2024

Insgesamt wurden in der Stadt Emmendingen 2019 circa 132.823 Tonnen CO_2 Äquivalente an Treibhausgasen ausgestoßen. Die Aufteilung bei den Emissionen ist hierbei sehr ähnlich zur Aufteilung des Energieverbrauchs.



endura kommunal, 2024

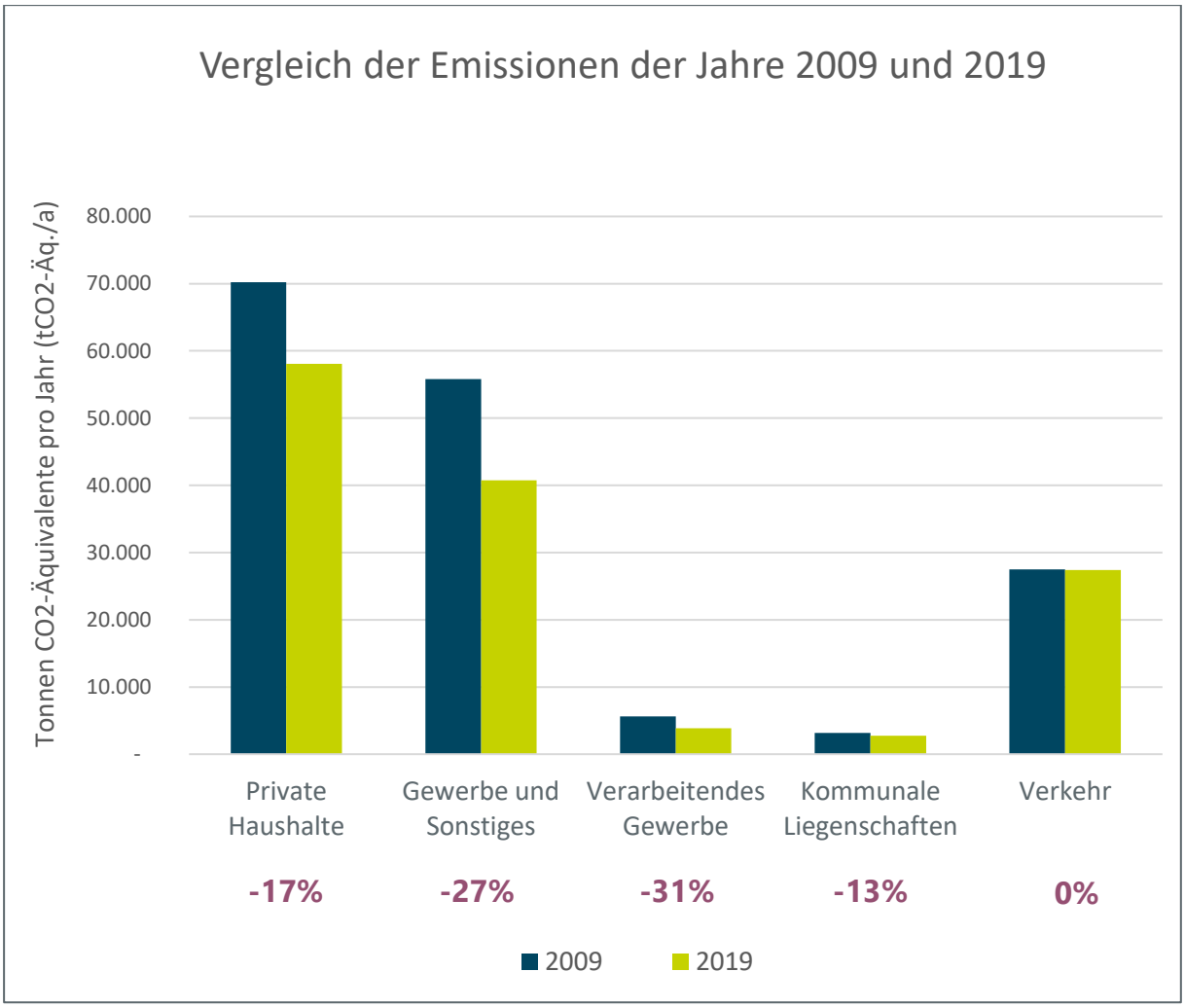
Im Vorreiterkonzept wurden die Emmendinger Kennzahlen mit dem Durchschnitt in Deutschland und Baden-Württemberg anhand eines Bewertungssystems, bei dem 0 Punkte schlecht und 10 Punkte gut sind, verglichen. Die Unterschiede hier sind durch örtliche Gegebenheiten zu erklären, die gute Bewertung beim Ausstoß pro Kopf und Individualverkehr liegt v.a. daran, dass es keine emissionsintensive Industrie und keine Autobahn auf der Gemarkung Emmendingen gibt, während die schlechte Bewertung in der Stromerzeugung auf die fehlenden Potentiale beim Ausbau Erneuerbarer Energien zurückzuführen ist.



endura kommunal, 2024

Der Vergleich zu Emmendingens Treibhausgasbilanz von 2009 ist allerdings sehr interessant, weil dort klar zu erkennen ist, wo Emissionen gesenkt werden konnten und wo nicht. Während die Treibhausgasemissionen in allen anderen Bereichen deutlich gesunken sind, gab es im Verkehrssektor keinerlei Verbesserung.

Insgesamt sanken die Emissionen in 10 Jahren um 18 Prozent, was deutlich besser als der deutsche (11%) und der baden-württembergische Durchschnitt (4%) ist. Während dies bereits eine sehr positive Entwicklung ist, würden aber dennoch Einsparungen in diesem Tempo bei weitem nicht für die Treibhausgasneutralität in 2040 (2035) ausreichen.

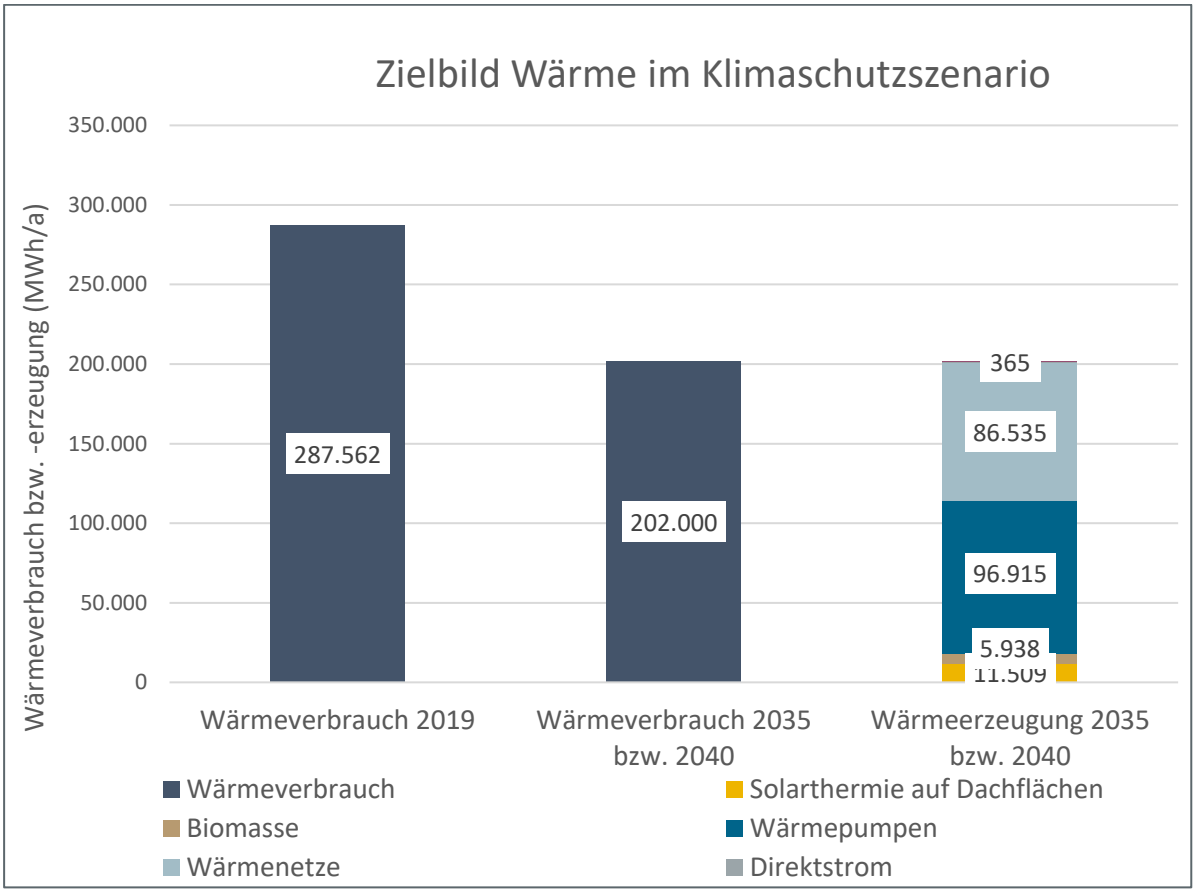


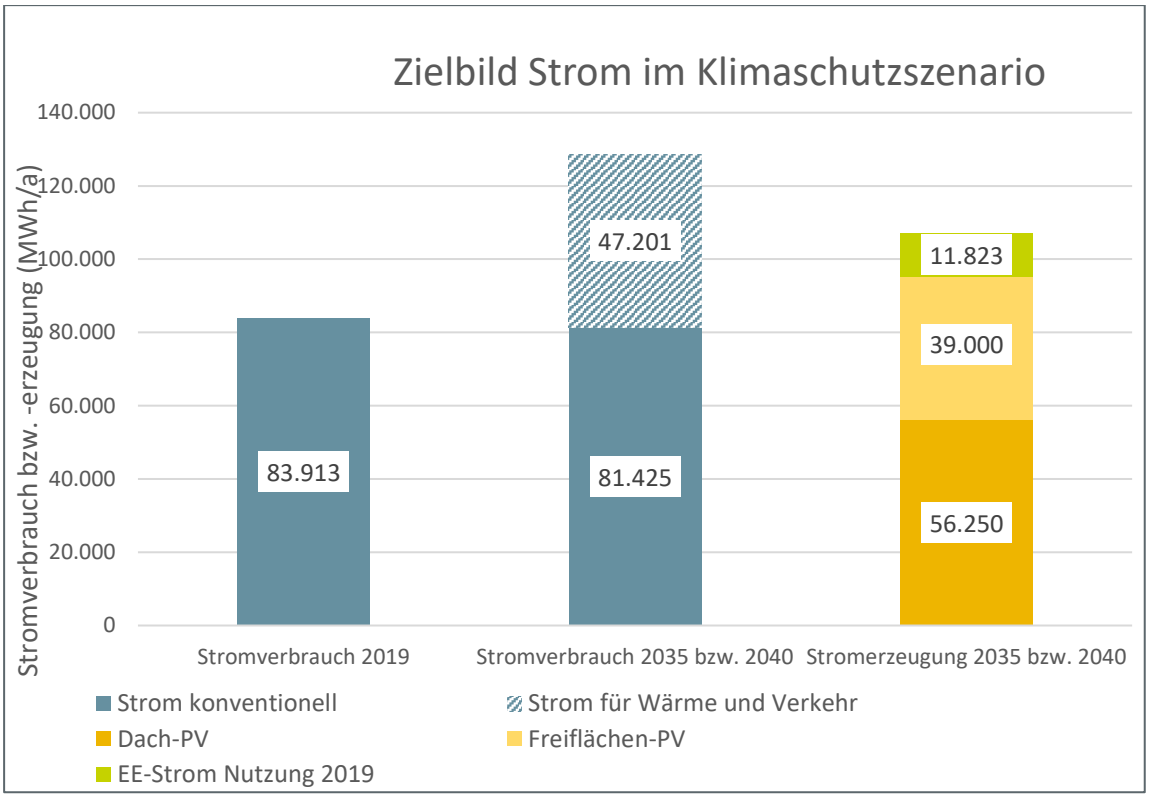
endura kommunal, 2024

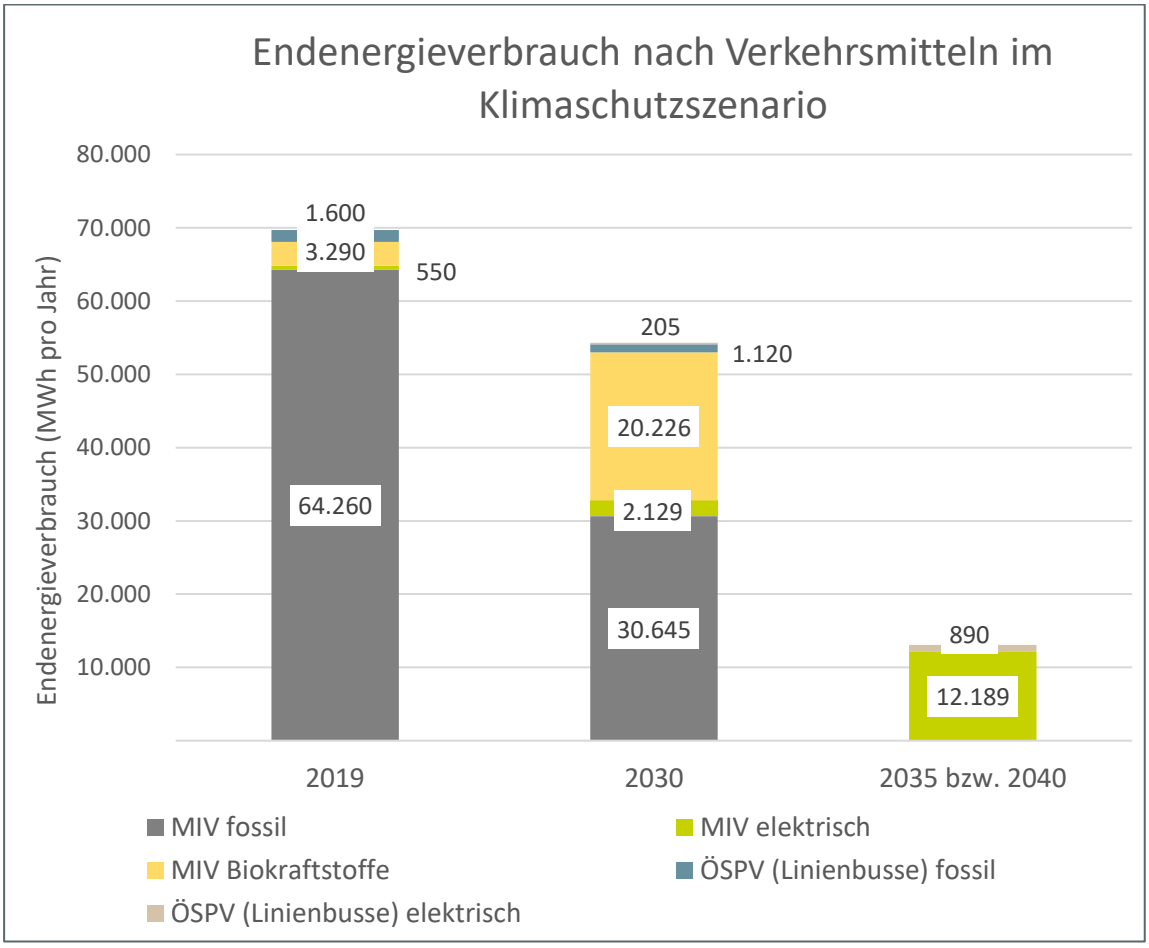
2.3.2 Szenarien

Basierend auf dem Status Quo und den Potentialen für Einsparungen wurden im Vorreiterkonzept Ziele identifiziert, die erreicht werden müssten, um die Klimaneutralität 2040 beziehungsweise 2035 zu erreichen.

Zentral dabei ist die Verbrauchsreduktion, durch Verhaltensänderung, Änderung des Energieträgers und höhere Effizienz. Wenn besser gedämmt wird, mehr PV Strom benutzt wird, Wärmepumpen eingebaut werden und weniger individueller Personenverkehr passiert, sind die Ziele erreichbar. Wie sie erreicht werden sollen, zeigen die Maßnahmen auf.





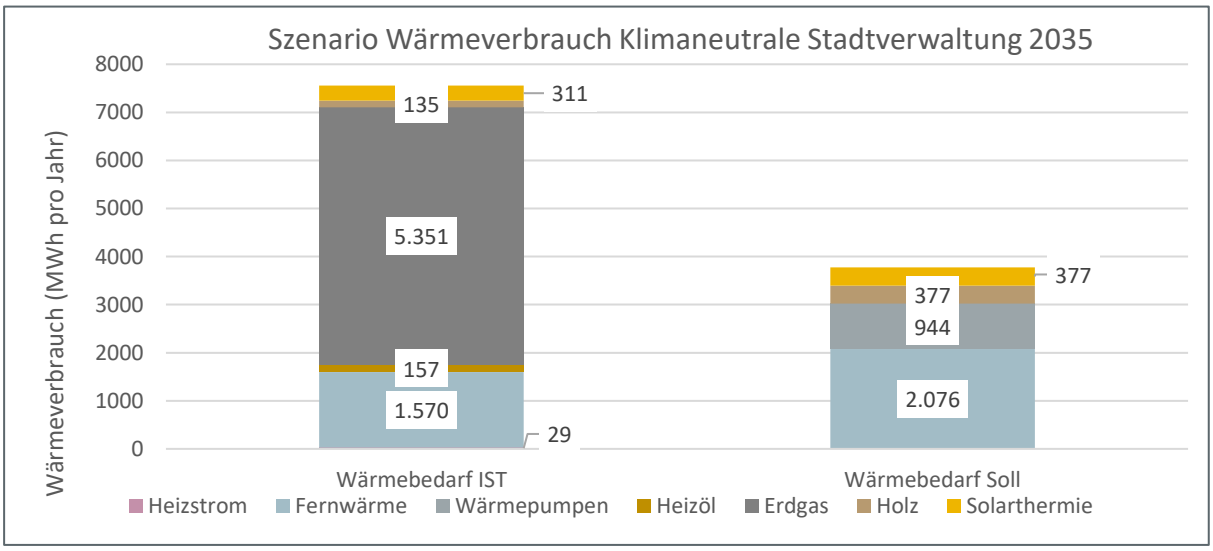


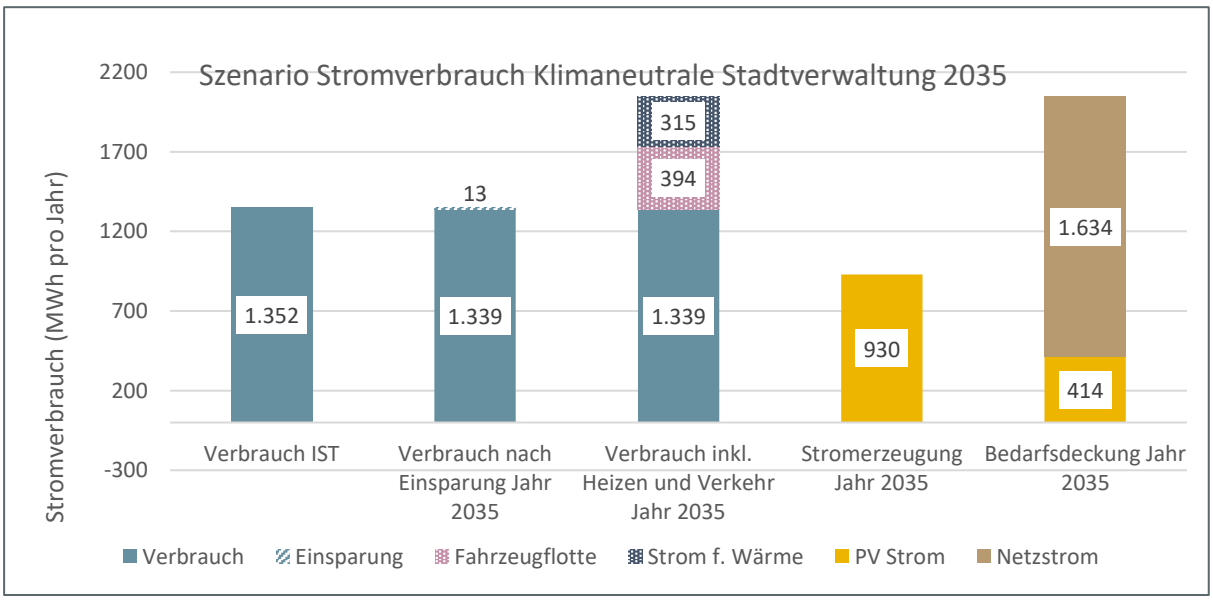
endura kommunal, 2024

2.3.3 Klimaneutrale Kommunalverwaltung

Wie für die Gesamtstadt wurde auch ein Konzept für die Stadtverwaltung angefertigt, das aufzeigt, wie das Ziel der Klimaneutralen Stadtverwaltung 2035 erreicht werden kann. Die aktuell 2.700 Tonnen CO_2 Äquivalenten Emissionen sollen bis 2035 komplett eingespart werden. Dafür soll auf der einen Seite Energie eingespart werden, besonders in der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude liegen hier große Potentiale. Auf der anderen Seite sollen alle geeigneten Dächer mit PV belegt werden, um erneuerbaren Strom zu erzeugen. Aktuelle wird in den kommunalen Liegenschaften hauptsächlich mit Erdgas geheizt, das soll sich ebenfalls ändern. Des Weiteren gibt es Potentiale bei der kommunalen Fahrzeugflotte.

Ein Szenario für Wärme- und Stromverbrauch, das massiv Energieverbrauch einspart und die benötigte Energie mit Erneuerbaren Energieträgern deckt, wurde entwickelt und in zwei Grafiken dargestellt:





endura kommunal, 2024

2.4 Maßnahmen und Umsetzungsstand

Das Vorreiterkonzept (VRK) und die kommunale Wärmeplanung (KWP) leiteten aus den jeweiligen Ausgangssituation, Potentialen und Szenarien ihre Maßnahmen ab, die umgesetzt werden sollten, um die gesteckten Ziele zu erreichen. Diese Maßnahmen sind den sechs Handlungsfeldern des European Energy Awards zugeordnet. Dabei sind die priorisierten Maßnahmen hier jeweils orange hinterlegt.

HF	NR	Maßnahmentitel
1	**Entwicklungsplanung und Raumordnung**	
1	VRK 1.1	Leitbild Klimaneutralität 2035
1	VRK 1.2	Nutzung weiterer Gestaltungsmöglichkeiten in der Stadtentwicklung: Bauleitplanung
1	VRK 1.3	Nutzung weiterer Gestaltungsmöglichkeiten in der Stadtentwicklung: Liegenschaften
2	**Kommunale Gebäude und Anlagen**	
2	VRK 2.1	Intensivierung der Sanierung kommunaler Liegenschaften
2	KWP A1	Sanierung des kommunalen Gebäudebestandes
2	VRK 2.2	PV-Ausbau auf kommunalen Liegenschaften
2	VRK 2.3	Optimierung des Energiemanagements
3	**Versorgung und Entsorgung**	
3	VRK 3.1	Konkretisierung Klimaziele der Stadtwerke
3	VRK 3.2	Ausbau Erneuerbare Energien
3	KWP B2	Kriterienkatalog PV-Freiflächenanlagen entwickeln
3	KWP B3	Vorstudie Tiefengeothermie
3	VRK 3.3	PV-Ausbau in Gewerbe, Unternehmen und auf bereits versiegelten Flächen
3	KWP B1	Ausbau PV auf Dächern
3	KWP B4	Konkretisierung der Abwärmenutzung (Abwasser & Industrie)
3	KWP B4.1	Konkretisierung Abwasser-Potenziale Wiesenstraße
3	KWP C1	Ausbau der Wärmenetze
3	KWP C1.1	Machbarkeitsstudie und Umsetzungsplanung Wärmenetz Innenstadt
3	KWP C1.2	Machbarkeitsstudie Schulkomplex
3	KWP C2	Dekarbonisierung und Ausbau der bestehenden Wärmenetze
3	KWP C3	Zukunft Erdgasnetz bewerten und Strategie entwickeln
4	**Mobilität**	
4	VRK 4.1	Weitere Elektrifizierung der kommunalen Flotte
4	VRK 4.2	Verbesserung und Stärkung des ÖPNV
4	VRK 4.3	Umsetzung Radverkehrskonzept
4	VRK 4.4	Einführung öffentliches Fahrradverleihsystem
4	VRK 4.5	Einrichtung von Mobilitätsstationen

4	VRK 4.6	Einführung eines Parkraummanagements und Umnutzung von Parkraum
4	VRK 4.7	Verbesserung des Fußverkehrs
4	VRK 4.8	Ausbau Ladeinfrastruktur
5	**Interne Organisation**	
5	VRK 5.1	Einführung von Checklisten/Leitlinien für jeden Fachbereich
5	VRK 5.2	Sensibilisierung von Mitarbeitenden
5	VRK 5.3	Ausweitung der nachhaltigen Beschaffung und Verminderung des Ressourcenverbrauchs
5	VRK 5.4	Einrichtung eines Klimaschutzfonds
5	KWP D1	Integration der Wärmeplanung als dauerhafter Prozess
6	**Kommunikation**	
6	KWP A4	Energieberatung Gebäude
6	KWP A4.1	Ausweitung der Angebote im Förderprogramm Energiehaus Emmendingen
6	KWP A2	Informationsangebote für Gewerbe- und Industriebetriebe
6	KWP A3	Energetische Stadtsanierung in ausgewählten Quartieren
6	VRK 6.1	Ausbau von Kooperationen und Netzwerken
6	VRK 6.2	Aktivierung der gesamten Stadtgesellschaft
6	VRK 6.3	Förderung von Repaircafés, Flohmärkten, Secondhand-Kaufhäusern, Bürgertauschplattformen etc.
6	VRK 6.4	Förderung von lokalen und regionalen Produkten sowie Lieferketten

2.4.1 Entwicklungsplanung und Raumordnung

Bei den Maßnahmen im ersten Handlungsfeld geht es um die Etablierung des Ziels der Klimaneutralität in der Stadtverwaltung und den politischen Gremien. Dafür soll das Leitbild Klimaneutralität 2035 etabliert und die Gestaltungsmöglichkeiten der Stadtentwicklung genutzt werden. Es wurde bereits eine Checkliste „Klimaschutz, Klimaanpassung in der Bauleitplanung“ eingeführt, die bei jedem Bauleitverfahren von Beginn an mitgeführt wird. Das Vorreiterkonzept fordert hier als priorisierte Maßnahme nun eine noch klarere Ausrichtung der Planung an Klimaschutz und Klimaanpassung. Entsprechende Leitlinien werden aktuell in der Stadtverwaltung entwickelt. Ähnliche Leitlinien sollen mittelfristig ebenfalls für den Verkauf und die Verpachtung von Liegenschaften entwickelt werden.

2.4.2 Kommunale Gebäude und Anlagen

Bei kommunalen Liegenschaften hat die Sanierung der Gebäude besondere Priorität. Das Ziel ist es, im Jahr 2035 einen klimaneutralen kommunalen Gebäudebestand zu erreichen. Dem wird auch schon an vielen Stellen Rechnung getragen. So finden sich

unter den ersten 20 Positionen der Priorisierungsliste für Investitionen in Großprojekte sieben energetische Sanierungsmaßnahmen. Für die Umsetzung werden allerdings sowohl finanzielle als auch personelle Ressourcen gebraucht. Der Ausbau von PV-Anlagen auf kommunalen Liegenschaften, um langfristig alle bautechnisch geeigneten Dächer zu belegen, ist ein weiteres Ziel. Die Stadt, auch in Zusammenarbeit mit der BürgerEnergiegenossenschaft Emmendingen (BEGEM) ist hier sehr aktiv beim PV-Ausbau. Über den momentanen Umsetzungsstand wird den politischen Gremien im Herbst 2025 durch das Kommunalen Energiemanagement berichtet werden. Daneben soll auch das Energiemanagement der Stadt sukzessive optimiert werden, um die Effizienz zu steigern.

2.4.3 Versorgung und Entsorgung

Das Handlungsfeld Versorgung und Entsorgung fokussiert die Energieversorgung in Emmendingen. Der Ausbau Erneuerbarer Energien ist die Grundlage für die Klimaschutzbemühungen in Emmendingen.

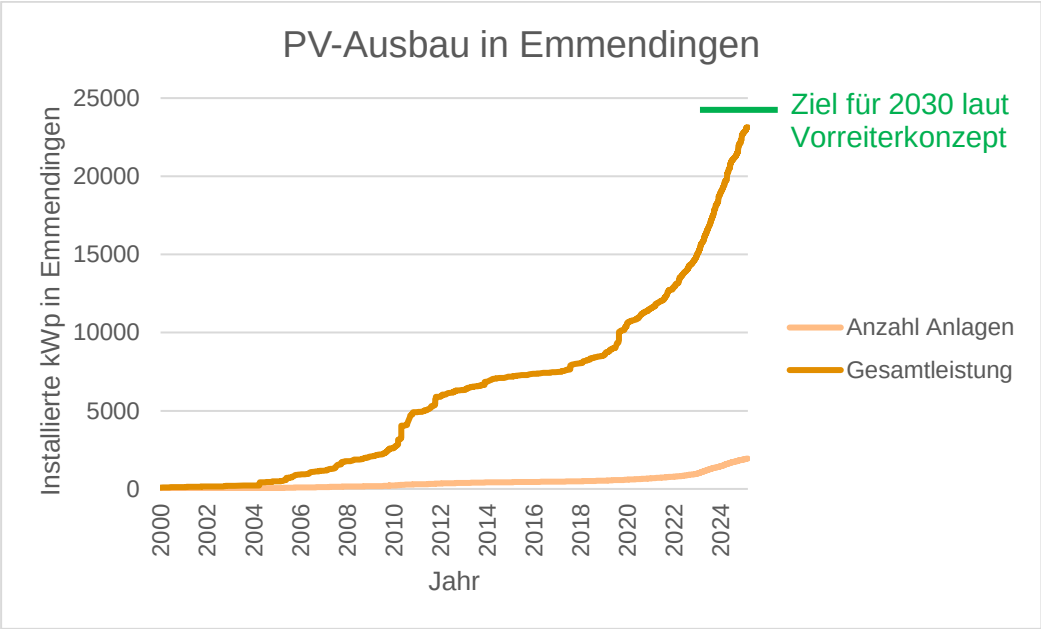
Dabei kommt den Stadtwerken Emmendingen eine besondere Rolle als Energieversorger, die mehrheitlich der Stadt gehört, zu. Im Vorreiterkonzept wurden daher konkretisierte Klimaziele der Stadtwerke, die die städtischen Ziele widerspiegeln, priorisiert. Der Ausbau Erneuerbarer Energien ist zentral für den Weg zur Klimaneutralität in Emmendingen. Sowohl der allgemeine Ausbau als auch besonders der Ausbau auf bereits versiegelten Flächen wurden als priorisierte Maßnahmen identifiziert. PV auf privaten Dächern und Balkonen wird durch das städtische Förderprogramm E-Haus^{+} gefördert. Anlässlich des Wirtschaftsbanketts der Stadt im Frühjahr 2025 wurden die Vorteile von PV auf gewerblichen Dächern, sowie anderen versiegelten Flächen präsentiert.

2.4.3.1 Windhöfigkeit und Freiflächen PV

Die Teilfortschreibung des Regionalplans hat auf Emmendinger Gemarkung keine Vorrangflächen für Windkraft und kaum geeignete Flächen für Freiflächen Photovoltaik identifiziert (SV 0157/24). Um das lokale Potential besser abzuschätzen wird es hier eine Positiv-Planung für die Ausweisung von PV-Anlagen mit detaillierter Potenzialanalyse (inkl. Berücksichtigung des wirtschaftlichen Potenzials), der Erarbeitung von Positiv-Kriterien sowie der Ansprache und Einbindung von Akteuren brauchen. Diese Planung soll eng verzahnt werden mit der geplanten Biotopverbundplanung (SV 0390/2025). Dementsprechend liegt das Hauptfokus für die Erzeugung Erneuerbarer Energie in Emmendingen momentan auf bereits versiegelten Flächen wie bspw. Dächern, wobei auch andere Flächen wie Parkplätze eine Rolle spielen könnten.

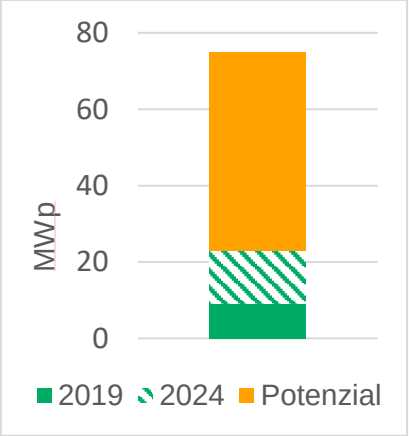
2.4.3.2 Dach-PV und Stromspeicher

In den letzten Jahren war der Boom beim Ausbau von **PV-Anlagen** auch in Emmendingen deutlich sichtbar. Im Vorreiterkonzept, welches mit Daten von 2019 arbeitet, waren die Prognosen für den Ausbau deutlich konservativer als die tatsächliche Ausbaugeschwindigkeit.



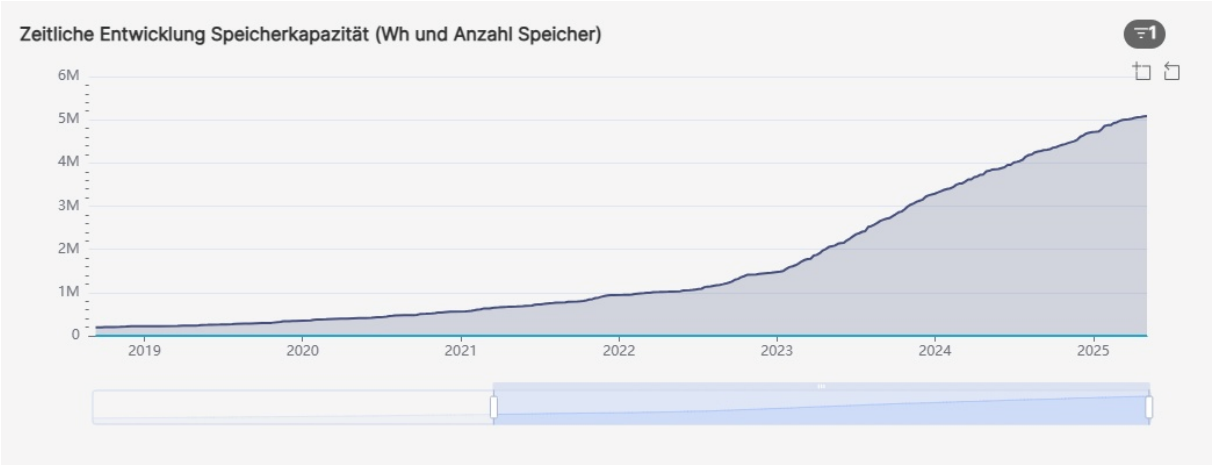
2019 gab es circa 9 Megawatt (MW) PV auf Emmendinger Dächern. Das Vorreiterkonzept gibt basierend darauf als Ziel für 2030 24 MW aus. Stand Mai 2025 wurden jetzt allerdings schon 23 MW ausgebaut. Dieses Ziel wird damit also deutlich übererfüllt. Um diese erfreuliche Geschwindigkeit jedoch halten zu können, sind allerdings weitere Anstrengungen notwendig. Zum einen ist es wichtig, die schon versiegelten Flächen prioritär zu nutzen, um einem Flächenverbrauch oder gar Neuversiegelung entgegen zu wirken. Zum anderen werden zuerst die „einfachen“ Dächer belegt, so dass die Umsetzungsvoraussetzungen – und damit die Bereitschaft diese umzusetzen – i.d.R. später größer werden.

Es gibt noch großes Potential auf Dächern in Emmendingen und die Ausbaugeschwindigkeit nimmt immer noch zu, vor allem auch, da zu beobachten ist, dass sich die Zeiten zwischen Beauftragung und Umsetzung verringert haben.



Allerdings würde, selbst wenn das gesamte Potential ausgenutzt würde, der erzeugte Strom nicht reichen, um den lokalen Verbrauch aus 2019 zu decken. Das Potential von 75 MW steht einem Bedarf von 84 MW entgegen, der allerdings durch die Elektrifizierung, also zum, Beispiel die Nutzung von Elektroautos oder Wärmepumpen, noch deutlich steigen wird.

Das Thema **Stromspeicherung** rückt ebenfalls weiter in den Mittelpunkt. Bereits 2022 gab es in Emmendingen Batteriespeicher mit einer Kapazität von einer Megawattstunde. Mittlerweile hat sich diese Zahl verfünffacht. Das zeigt, dass viele Menschen ihren selbst erzeugten PV Strom speichern und selbst nutzen.



Speicherkapazität in Emmendingen

2.4.4 Mobilität

Acht Maßnahmen wurden identifiziert, um die Mobilität in Emmendingen klimaneutral zu gestalten. Denn im Gegensatz zu den anderen Sektoren gab es hier in den letzten Jahren keinerlei Einsparungen bei den Treibhausgasemissionen. Die kommunale Flotte soll weiter elektrifiziert werden, auch um der Vorbildfunktion der Kommune gerecht zu werden. Außerdem soll das Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) Angebot, welches durch den Stadtbus und die Bahnanbindungen im Vergleich zu anderen Kommunen bereits sehr gut ausgebaut ist, verbessert werden. Priorisiert wurde die Umsetzung des Radverkehrskonzepts. Des Weiteren soll Parkraum umgenutzt, der Fußverkehr gefördert und die Ladeinfrastruktur für Elektroautos ausgebaut werden.

2.4.4.1 Radverkehr

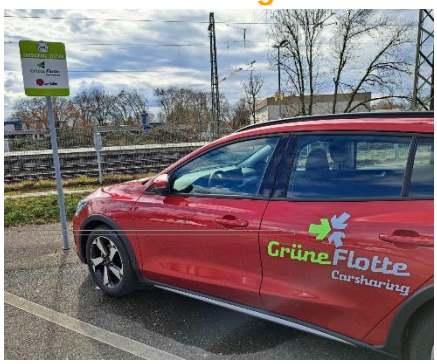
Das Thema Radverkehr wird ausführlich in einem separaten Radverkehrsbericht (SV 0389-25) dargestellt. An dieser Stelle sei hier noch einmal neben den Umsetzungsmaßnahmen aus dem Radverkehrskonzeptes (SV 0201/23) vor allem auf den Lastenradverleih, die Rad-Service-Punkte und die Vorbereitungen für das Radverleih-System frelo hingewiesen.

2.4.4.2 E-Mobilität

In Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Emmendingen wird das Thema E-Mobilität durch den Ausbau der Ladestationen für Elektrofahrzeuge im Stadtgebiet forciert. In Emmendingen und seinen Ortsteilen betreiben die Stadtwerke Emmendingen aktuell 15 Ladesäulen an denen jeweils zwei Fahrzeuge gleichzeitig geladen werden können. Eine dieser Ladesäulen ist eine DC-Schnellladestation und befindet sich auf dem Parkplatz am Festplatz.

Der Betreiber Fastned Deutschland GmbH & Co. KG wird an einem geeigneten Standort eine Schnellladestation mit mehreren Schnellladepunkten in Emmendingen aufbauen. Die Station im Rahmen des „Deutschlandnetz“ wird vom Bund zu 100% gefördert und soll die Ladung von E-Fahrzeugen in unter einer Stunde ermöglichen. Dafür sind an einer überdachten Station in gut angebundener Lage 12 Ladepunkte geplant.

2.4.4.3 Carsharing



Carsharing ist ein sehr wichtiger Baustein nachhaltiger Mobilität. Es ermöglicht Nutzenden auf ein privates Auto zu verzichten und trotzdem mobil zu bleiben, wenn ÖPNV oder das Fahrrad keine sinnvollen Optionen sind.

Mehr Carsharing – Mehr Sparen

Bei Carsharing-Haushalten fallen Kosten für PKW-Mobilität nur an, wenn tatsächlich ein Carsharing-Auto genutzt wird. Es gibt keine Fixkosten wie KFZ-Steuer oder Versicherung.

Für Nutzende, die jährlich weniger als ca. 14.000 Kilometer fahren, ist Carsharing preiswerter als ein neu gekaufter eigener PKW.

Mehr Carsharing – Mehr Platz im öffentlichen Raum

PKW stehen in Deutschland pro Tag im Durchschnitt ca. 23 Stunden ungenutzt herum. Carsharing reduziert den Bedarf an Parkplätzen erheblich, denn ein Fahrzeug ersetzt bis zu 16 private PKW. Es entsteht mehr Platz für Stadtgrün, Radfahrende, Fußgängerinnen und Fußgänger und dadurch mehr Lebensqualität in Emmendingen.

Mehr Carsharing – Mehr Flexibilität

Beim Carsharing kann je nach Bedarf zwischen verschiedenen Fahrzeuggrößen gewählt werden. Carsharing-Haushalte treffen aktiv Entscheidungen für die jeweils kostengünstigste und bequemste Mobilität, nutzen also öfters das Fahrrad oder den ÖPNV.

Mehr Carsharing – Mehr Entspannung

Beim Carsharing übernimmt der Anbieter Wartung, Pflege und Reparatur der Fahrzeuge und sorgt für die Bereitstellung zuverlässiger und neuwertiger Fahrzeuge, die eine Vollkasko Versicherung aufweisen.

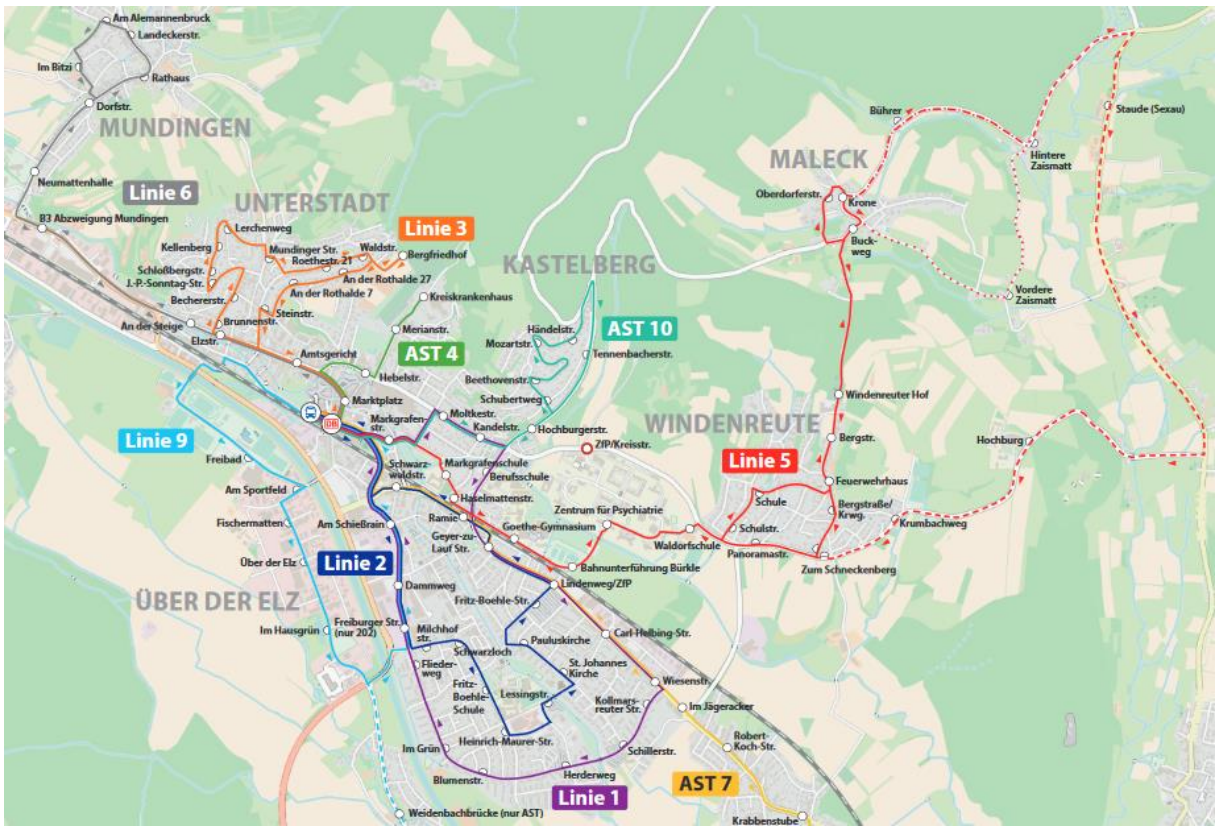
Förderprogramm

Um auf die bestehenden Angebote aufmerksam zu machen und einen weiteren Anreiz zu schaffen, Carsharing zu nutzen, wurde ein Zuschuss zur Nutzung in das städtische Förderprogramm E-Haus+ aufgenommen. Einerseits wird die Anmeldegebühr (30 Euro) übernommen und andererseits fördert die Stadt dann tatsächlich durchgeführte Fahrten in den ersten sechs Monaten nach Anmeldung mit bis zu 50 Euro. Von Einführung Anfang Januar bis Mitte Juni sind 6 Anträge eingegangen.

In Emmendingen stehen aktuell an 10 Standorten insgesamt 16 Carsharing-Fahrzeuge von den Anbietern Grüne Flotte und Naturenergie Sharing zur Verfügung. Nach der Registrierung bei den zwei Anbietern kann man einfach, schnell und unkompliziert stunden- und tageweise die angebotenen Fahrzeuge über entsprechende Apps online buchen und nutzen.

Bei einer Veranstaltung der Volkshochschule Emmendingen am 10.04.25 wurden Bürgerinnen und Bürger aus Emmendingen und dem Landkreis Emmendingen über die Carsharing Angebote informiert.

2.4.4.4 ÖPNV



Die Planungen für die in Emmendingen verkehrenden Stadtbusse werden im Referat Umwelt, Klima und Verkehr koordiniert. Seit 2009 sind die Stadtwerke Emmendingen Betreiber des

Stadtbusverkehrs. Auf sechs Stadtbuslinien verkehren fünf Stadtbusse auf einem über 50 Kilometer langen Stadtbusnetz. Ergänzend können je nach Bedarf Anrufsammeltaxis von Fahrgästen bestellt werden.

Der Fahrplan der Stadtbusse wird jeweils im Juli und Dezember zum offiziellen Fahrplanwechsel der Deutschen Bahn angepasst, falls diese ihren Fahrplan für Emmendingen ändert.

Die Stadt gibt zusammen mit den Stadtwerken Emmendingen ein Fahrplanheft heraus, dass die Fahrpläne der Stadtbusse und der in Emmendingen verkehrenden Regionalbusse enthält. Das Fahrplanheft ist unter anderem in der Tourismus-Information am Bahnhof Emmendingen erhältlich.

Zur Vorbereitung der Neuausschreibung des Stadtbusbetriebes bis Ende 2027 wurde Anfang Juni 2025 die IGDB Verkehrsplanung + Beratung GmbH mit einer Machbarkeitsstudie für einen klimaneutralen Emmendinger Stadtbus beauftragt. Darin wird unter anderem geprüft, unter welchen Bedingungen ein klimaneutraler Busverkehr mit Elektrobussen möglich ist und wie dieser umgesetzt werden kann. Außerdem wird eine Verbesserung der bestehenden Verbindungen und eine Anbindung von Neubaugebieten sowie der Ortschaften Kollmarsreute/Altdorf und Wasser geprüft.

Basierend auf den Ergebnissen dieser Machbarkeitsstudie ist geplant, dass das neue Stadtbuskonzept im Dezember 2027 in Betrieb gehen wird.

Für den Regionalbusverkehr ist das Amt für ÖPNV im Landratsamt Emmendingen zuständig. Der Nahverkehrsplan für die Jahre 2021-26 wurde vom Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF) erstellt. Ein zentraler Baustein ist unter anderem die Anpassung des regionalen Buskonzeptes. Diese Anpassungen haben unmittelbare Auswirkungen auf die Regionalbusanbindungen der Stadt Emmendingen, für deren Verbesserung und Ausbau sich die Stadt permanent und nachdrücklich einsetzt. Dazu ist die Stadtverwaltung Emmendingen im ständigen Austausch mit dem Amt für ÖPNV im Landratsamt Emmendingen und dem ZRF, um die Interessen der Stadt zu vertreten.

Um allen Menschen den Zugang zu ÖPNV zu ermöglichen, wurde 2019 ein Plan zum barrierefreien Ausbau für 30 Haltestellen im Stadtgebiet Emmendingen vorgelegt. Aufgrund der Vielzahl der Haltepunkte erfolgte eine Priorisierung mit Fokus auf die Haltestellen, die noch keinen ebenerdigen Einstieg ermöglichen. Inhaltlich werden die Umbaumaßnahmen mit den Stadtwerken als Stadtbusbetreiber abgestimmt. Der Umbau selbst liegt im Verantwortungsbereich der Stadtwerke. 2025 werden die Haltestellen Neumattenhalle, Bergfriedhof, Elzstraße und Roethestraße barrierefrei umgebaut und wenn möglich mit Buswartehäuschen ausgestattet.

Um auch die Erfahrungen und Anregungen der Nutzenden zu berücksichtigen, wurde 2001 ein Fahrgastbeirat für die Stadt Emmendingen gegründet. Die Sitzungen werden genutzt, um über Neuigkeiten hinsichtlich des Stadtbusses zu informieren und Anmerkungen, insbesondere zu den Fahrplanwechseln, aufzunehmen. Die letzte Sitzung fand am 7. Mai 2025 statt. Aktuelle Entwicklungen im Stadtbusverkehr wurden vorgestellt und Wünsche und Anregungen des Fahrgastbeirates diskutiert.

Um insbesondere Seniorinnen und Senioren bei der Benutzung digitaler ÖPNV-Informationen zu unterstützen, werden regelmäßig Kurse zur Benutzung der Bahn-App von der Stadtverwaltung angeboten.

2.4.4.5 Fußverkehr

Die Stadt Emmendingen ist eine von 15 Kommunen, die 2022 für einen Fußverkehrs-Check vom Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg ausgewählt wurden.

Bei den Fußverkehrs-Checks, die aus verschiedenen Bausteinen zusammengesetzt sind (u.a. Auftaktworkshop, zwei Begehungen und ein Abschlussworkshop) diskutieren Bürgerinnen und Bürger, Politik und Verwaltung gemeinsam die Situation des Fußverkehrs vor Ort. Auf den beiden ausgewählten Routen wurden Schwachstellen ermittelt und mögliche Lösungen diskutiert, die in Maßnahmenvorschläge zur Fußverkehrsförderung mündeten.

Die Ergebnisse des Fußverkehrs-Checks in Emmendingen sowie der von der Stadtverwaltung erarbeitete Umsetzungsplan für die vorgeschlagenen Verbesserungsmaßnahmen wurden im Mai 2023 im Technischen Ausschuss vorgestellt (SV 0074-23). Einiges konnte direkt umgesetzt werden. Die weiteren Schritte werden in einem regelmäßigen Austausch mit allen Beteiligten der Stadtverwaltung besprochen. Der Schwerpunkt der Umsetzung liegt zurzeit auf der Beseitigung des Gehwegparkens.

2.4.4.6 Parken

Um Fahrradfahren attraktiver zu machen, ist es wichtig, gute und sichere Abstellmöglichkeiten anzubieten. Deshalb werden mit Fördergeldern des Landes Baden-Württemberg in 2025 und 2026 an fünf Standorten in Emmendingen neue Fahrradabstellanlagen errichtet beziehungsweise bestehende Anlagen erweitert.

2.4.4.7 Mobilität in der Verwaltung

Die Stadtverwaltung setzt sich dafür ein, dass Mitarbeitende bequem sowie umwelt- und klimafreundlich zur Arbeit kommen können. Für diesen Einsatz und die bereits vorhandenen Angebote wurde die Stadtverwaltung als mobilfreundliche Arbeitgeberin im September 2021 mit dem „MobilSiegel – klimafreundlich zur Arbeit“ ausgezeichnet.

Im Oktober 2024 hat die Stadt Emmendingen erneut das Mobilsiegel für ihr vorbildliches Engagement zur Unterstützung nachhaltiger Mobilität ihrer Beschäftigten erhalten.

Die Stadt bietet ihren Mitarbeitenden unter anderem die RegioKarte Job / Deutschland-Ticket Job, Duschen, Spinde und die Möglichkeit eines „Job-Rad“ an. Gleichzeitig können Dienstreisen und Dienstfahrten einfach und umweltfreundlich mit E-Scooter, E-Bike, S-Pedelec, Fahrrädern, Regio-Karte oder E-Autos getätigt werden. Für die Angestellten im Rathaus stehen ausreichend Fahrradabstellplätze zur Verfügung. Neu errichtet wurde ein „Fahrradkäfig“, in dem Fahrräder gesichert und geschützt abgestellt werden können sowie Lademöglichkeiten eingerichtet wurden.

Auch 2025 nehmen zahlreiche Mitarbeitende der Stadtverwaltung am jährlich stattfindenden Stadtradeln teil.

2.4.5 Interne Organisation

In Handlungsfeld fünf wurden Maßnahmen entwickelt, die intern in der Stadtverwaltung umgesetzt werden sollten. Priorisiert wurde hierbei, dass in jedem Fachbereich Leitlinien beziehungsweise Checklisten etabliert werden, die klimafreundliches Handeln im jeweiligen Bereich ermöglichen. Dabei kann die Checkliste für die Bauleitplanung eine erste Orientierung bieten. Zudem sollen Mitarbeitende noch weiter sensibilisiert werden, die nachhaltige Beschaffung in kommunalen Einrichtungen ausgebaut und ein Klimaschutzfonds, der sich aus den Klimafolgekosten speist, eingerichtet werden.

2.4.6 Kommunikation

Diese Maßnahmen richten sich an die Kommunikation und Zusammenarbeit mit der Stadtgesellschaft sowie anderen Akteuren. Kooperation und Netzwerke, u.a. dem städtischen Energieberater Netzwerk im Rahmen des Förderprogramms E-Haus^{+}, sollen ausgebaut werden. Außerdem gibt es eine enge Zusammenarbeit für Veranstaltungen und Aktionen mit lokalen Gruppen, die sich für Klimaschutz einsetzen, hervorzuheben ist hierbei die KlimaFit Initiative. Auf der Ebene des Landkreises gibt es eine enge Vernetzung und regelmäßige Treffen mit den Klimaschutzmanagerinnen und Klimaschutzmanagern. Besonders durch die Wärmeplanung im Konvoi wurde die Zusammenarbeit hier nochmal gestärkt. Der EnergieWendeHub Emmendingen als Instrument für mehr bürgerschaftliches Engagement wird ebenfalls unterstützt. Die Netzwerk- und Informationsanagebote der Energieagentur Freiburg, der Klima- und Energieagentur Baden-Württemberg (KEA BW) sowie des PV-Netzwerk südlicher Oberrhein sind auch weiterhin aktiv genutzt. Die Stadt Emmendingen ist zudem Mitglied in grenzüberschreitenden, regionalen Vereinen: Klimapartner Südbaden, Trinationaler Atomschutzverband (TRAS) und TRION-climate e.V. Außerdem ist die Kommune Teil der AGFK (Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen Baden-Württemberg) und beteiligt sich in Arbeitsgemeinschaften des Städtetags.

2.4.6.1 Klimabeirat

Der Klimabeirat der Stadt Emmendingen hatte im Berichtszeitraum eine außerplanmäßige Sitzung am achten Juli 2024, in der das Vorreiterkonzept Klimaschutz, der Klimabericht 2023/24 sowie die Evaluierung des Klimabeirates 2021-2024 besprochen wurden (KB/001/24). Der Klimabeirat schlug zwei weitere priorisierte Maßnahmen für das Konzept vor, die vom Stadtrat auch übernommen wurden. Au-

Abschlusssitzung des Klimabeirats 2021-2024

ßerdem wurden die Mitglieder verabschiedete und ihnen wurde für die engagierte Mitarbeit im Gremium gedankt.

Die Sitzung war die letzte Sitzung der zurückliegenden, ersten Legislaturperiode. Nach der Evaluierung wurde das Format angepasst und soll im Laufe des Jahres 2025 neu aufgelegt werden.

2.4.6.2 Aktivierung der Stadtgesellschaft

Als priorisierte Maßnahme in diesem Handlungsfeld wurde die **Aktivierung der gesamten Stadtgesellschaft** identifiziert. Mit zahlreichen Veranstaltungen, meistens in Zusammenarbeit mit Initiativen aus Emmendingen, versucht das Referat Umwelt, Klima und Verkehr Klimathemen in der gesamten Stadtgesellschaft zu etablieren. Dabei liegt der besondere Fokus darauf, die Bürgerinnen und Bürger zu erreichen, die sich nicht täglich mit dem Thema beschäftigen oder bisher kein großes Interesse an dem Thema gezeigt haben. Dafür wird versuchen, explizit die Vorteile aufzuzeigen und Sensibilisierung für Klimaschutzthemen mit anderen Themen zu verknüpfen. Dabei ist die Zusammenarbeit mit Initiativen und Vereinen wie der KlimaFit Initiative Emmendingen, dem NABU oder dem BUND essentiell und hat zum Beispiel bei den sehr gut besuchten Veranstaltungen zur Earth Hour, der Kippenaktion, dem Vortrag zu blühenden Heuwiesen oder der Filmvorführung zu schmelzenden Gletschern sehr gut funktioniert. Der Klimabeirat wird hierbei weiterhin als zentrales Gremium gesehen, um alle relevanten Gruppen mitzunehmen und in die Stadtgesellschaft einzuwirken.

Das Vorreiterkonzept sieht außerdem die Förderung von Repaircafes, Flohmärkten und ähnlichem sowie die Förderung von lokalen und regionalen Lieferketten vor. Hierbei ist hervorzuheben, dass es in Emmendingen einige private und städtische Angebote zum Thema nachhaltige Nutzung von Material und Rohstoffen gibt. Zu nennen sind zum Beispiel der Umsonstladen Kollmarsreute, der Verschenketag und der Fairkauf.

2.4.6.3 Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit ist ein zentraler Bestandteil der Arbeit des Referats Klima, Umwelt und Verkehr. Die eigene Website klima.emmendingen.de sowie Mitteilungen im Amtsblatt, Pressemitteilungen, Social Media, aber auch Druckprodukte wie Poster oder Postkarten werden genutzt. Durch die zahlreichen Aktionen und Projekte ist das Referat in quasi jedem Amtsblatt mehrmals zu finden und durch das eigene Design immer gut wiederzuerkennen. Dabei wird gibt es immer eine enge Abstimmung mit dem Stadtmarketing und dem Veranstaltungsmanagement.

2.4.6.4 VHS Veranstaltungsreihe

In der Veranstaltungsreihe **„Mehr Lebensqualität durch Klimaschutz“** bietet die Stadt seit mehreren Jahren gemeinsam mit dem Landkreis und der VHS kostenlose Kurse zu den Themen Mobilität, Umwelt- und Klimaschutz sowie Klimaanpassung an.

Dieses kostenlose Kursangebot möchte die Bürgerinnen und Bürger über relevante Themen im Bereich Klimaschutz, Klimaanpassung und Naturschutz informieren und konkrete Umsetzungstipps für eine ökologisch nachhaltige Lebensweise geben.

In den beiden letzten Semestern wurden über 20 Kurse angeboten und es konnten damit mehr als 200 Personen erreicht werden. Besonders beliebt war ein Informationsvortrag zum Thema Wärmepumpe und zur Do-it-Yourself Kellerdeckendämmung. Sehr gut angenommen werden auch immer die Kurse zur Nutzung der DB-App.

Was?	Wann?	Wo?
Neue Heizung: Zukunftsfähig und lohnend	Do., 17.10.2024 19:30 Uhr	Emmendingen
Bus und Bahn fahren mit der Bahn-App Einfach erklärt für ältere Menschen	Mi., 23.10.2024 11:00 Uhr	Emmendingen
Carsharing in Emmendingen– so geht´s!	Do., 24.10.2024 19:00 Uhr	Emmendingen
Grünes Investment	Di., 05.11.2024 19:00 Uhr	Online
Energetische Gebäudesanierung dämmen, lüften und den bestehenden Wohnraum besser nutzen	Di., 12.11.2024 19:00 Uhr	Emmendingen
Balkonkraftwerke - die Energiewende für Alle	Di., 19.11.2024 19:00 Uhr	Online

Wintersemester 2024/25

Was?	Wann?	Wo?
Gutes Leben im modernisierten Eigenheim	Mi., 19.02.2025 19:00 Uhr	Emmendingen
Zukunftssicheres Heizen	Mi., 26.02.2025 19:00 Uhr	Emmendingen
Einfach. Jetzt. Machen! Kellerdeckendämmung	Mi., 19.03.2025 19:00 Uhr	Emmendingen
Bus und Bahn fahren mit der Bahn-App Einfach erklärt für ältere Menschen	Mo., 24.03.2025 10:30 Uhr	Emmendingen
Naturnahe Gärten Praktische Tipps und Ideen	Do., 27.03.2025 19:00 Uhr	Online
Klimawandel vor der Haustür! Was kann ich tun? Zertifikatskurs klima.fit	Mi., 02.04.2025 18:00 Uhr	Herbolzheim
Balkonkraftwerke - die Energiewende für Alle	Mi., 02.04.2025 19:00 Uhr	Online-Portal
Carsharing – so einfach geht´s!	Do., 10.04.2025 19:00 Uhr	Emmendingen
Heizen in Bestandsgebäuden mit einer Wärmepumpe Erfahrungen aus der Praxis	Mi., 07.05.2025 19:00 Uhr	Emmendingen
Hitze und Gesundheit - Wie können wir uns bei Hitze schützen?	Di., 13.05.2025 19:00 Uhr	Online
Balkonkraftwerke 2.0 Sonnenstrom clever erzeugen, speichern und nutzen	Do., 15.05.2025 19:00 Uhr	Denzlingen
Grünes Investment	Di., 20.05.2025 19:00 Uhr	Emmendingen
Klimawandel	Mi., 21.05.2025 09:30 Uhr	Denzlingen
Photovoltaik auf Mehrfamilienhäusern / WEG	Di., 27.05.2025 19:00 Uhr	Online
Bus und Bahn fahren mit der Bahn-App Einfach erklärt für ältere Menschen	Do., 26.06.2025 10:30 Uhr	Emmendingen

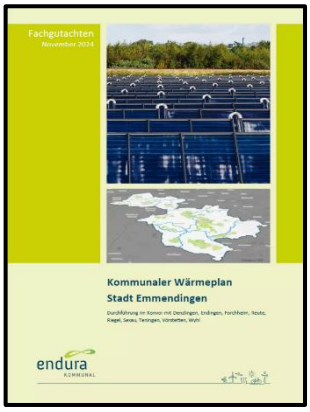
Sommersemester 2025

2.4.6.5 Veranstaltungen – Auszüge

2024

4. Juni – Klimaplanspiel

Beim Klimaplanspiel am Goethe Gymnasium stand das Klimaschutzmanagement der Stadt für fachliche Impulse zur Verfügung.



5. Juni – Abschluss Kommunale Wärmeplanung

Die Kommunale Wärmeplanung, die gemeinsam „im Konvoi“ mit acht anderen Kommunen aus dem Landkreis durchgeführt wurde, wurde offiziell abgeschlossen.

17. Juni bis 7. Juli – Stadtradeln 2024

Im dreiwöchigen Aktionszeitraum legten 1.126 aktive Teilnehmer 189.432 Kilometer zurück – Damit belegte Emmendingen den ersten Platz im Landkreis

11. Juni bis 25. Juli – Vortrag und Ausstellung: Lichtverschmutzung & Insekten

Im Rathausfoyer wurde die Wanderausstellung „Verlust der Nacht“ gezeigt, begleitend dazu gab es auch noch einen Vortrag im Sitzungssaal.

19. Juni - Vortrag: Hitzeschutz und Klimaanpassung für Senioren in der Kommune

Informationen bei der Mitgliederversammlung des Kreisseniorenrats.

15. Juli – Stadt Emmendingen mit eea-Award ausgezeichnet

Emmendingen erhält European Energy Award (eea). Diese internationale Auszeichnung würdigt engagierte Kommunen für ihre Aktivitäten im Klimaschutz.

16. Juli – Klimagespräch

mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen des Vorreiterkonzepts Klimaschutz.

18. Juli – Exkursion Vögel & Fledermäuse

Bei einer Abendwanderung entlang des Brettenbachs und des ZfP Parks wurden Vögel und Fledermäuse beobachtet.

August – Sprühnebeltestanlage auf dem Schlossplatz

Zur Abkühlung der Umgebungstemperatur installierte der städtische Betriebshof für die heißen Augustwochen eine Vernebelungsanlage auf dem Schlossplatz

17. Oktober – Neubürgerbegrüßung

Bei der Neubürgerbegrüßung im Rathaus war das Klimaschutzmanagement mit einem Infostand vertreten.

18. Oktober – Energiewendetag

Diese Veranstaltung diente der Akteursvernetzung und wurde vom EnergieWendeHub des Landkreises organisiert.

25. Oktober – Klimaschutzkonferenz in Herbolzheim

Alexander Schoch (MdL, Grüne) lud die Klimaschutzverantwortlichen des Landkreises zu einer Fachdiskussion ein.

27. November – Fledermaus- „Rotlichtviertel“-Vortrag mit Exkursion

Damit Fledermäuse künftig sicherer die Rheinstraße und die B3 queren können, haben die Stadtwerke Emmendingen neue Leuchtmittel in mehrere Straßenlaternen installiert. Diese leuchten rötlich und werden von den geschützten Tieren weniger stark gemieden.

2025

7. März bis 15. April – Blühende Heuwiesen: Ausstellung mit Vortrag und Exkursion

Die Wanderausstellung des BUND informierte im Rathausfoyer über den Lebensraum Blühende Heuwiesen.

14. März – Lastenradverleih: EMma, EMil und Carla Cargo gehen an den Start

Mit den beiden Lastenrädern können Menschen in Emmendingen kleinere Lasten ohne Auto transportieren. Finanziert durch Sponsoren der KlimaFit Initiative und einer Landesförderung für die Stadt, unterhalten durch die Stadtverwaltung.

Nach nur drei Tagen gab es schon 100 Anmeldungen für das Angebot.

22. März – Earth Hour

Unter dem Motto „Licht aus, Stimme an“, führte Stadthistoriker Hans-Jörg Jenne rund 100 Teilnehmende durch das nächtliche Emmendingen, abgerundet von Gesang in der Stadtkirche

Earth Hour

Vom Petroleumlicht zur Earth Hour in Emmendingen: Ein historischer Rückblick

BZ-Abo | Die Earth Hour in Emmendingen setzt ein starkes Zeichen für Klimaschutz. Historische Einblicke von Hans-Jörg Jenne verdeutlichen die Bedeutung des Lichts im Wandel der Zeit. 3 min

Hans-Jörg Jenne nahm rund 100 Teilnehmende bei der Earth Hour mit auf eine Geschichtstour durch das nächtliche Emmendingen. Foto: Sylvia-Karina Jahn

5. April – Pflanzentauschbörse

Zusammen mit der klimaFit, NABU, BUND und weiteren Initiativen wurden am Rathaus Setzlinge und Saatgut getauscht und mitgenommen, außerdem konnte man sich zum naturnahen Gärtnern informieren.

7. April – Wirtschaftsbankett

Rund 70 Unternehmerinnen und Unternehmer informierten sich im Rathaus zu den Themen, Effizienz, Nachhaltigkeit und Klimaschutz.

7. April – Klimarundgang Thema „Wasser“ Goethe Gymnasium

50 Schülerinnen und Schüler des Goethe Gymnasiums sowie von Partnerschulen informierten sich zum Thema Hochwasser, Starkregen und Wasserkraft in Emmendingen.

8. April – Filmvorführung „Into The Ice“

Im Jugendzentrum lud die Stadt und die KlimaFit Initiative ein, den Film „Into the Ice“ über die Gletscherschmelze in der Arktis und Ihre Erforschung zu erfahren. Dabei konnten mehr als 50 Teilnehmende begrüßt werden.

27. April – Radmarkt

Auf dem jährlich stattfindenden Radmarkt war die Stadtverwaltung mit der KlimaFit Initiative vertreten und die Lastenräder konnten getestet werden.

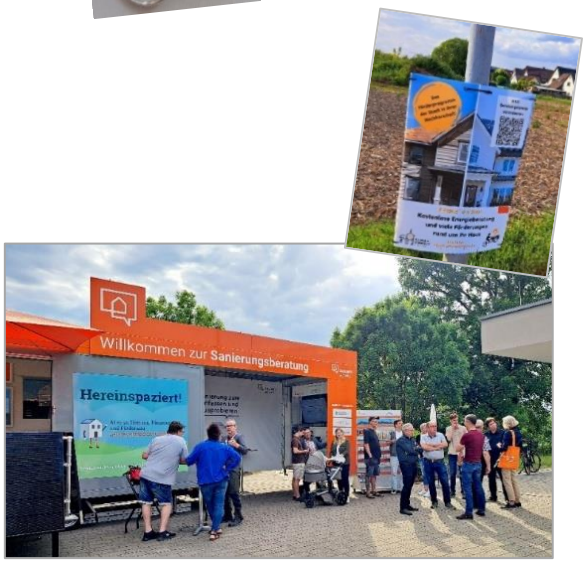
Startpunkt für den Abschluss der Kippenfrei-Aktion mit den verschiedenen Initiativen war die Emmendinger Tourist-Info. Foto: Martin Bos

30. April – Kippenaktion

Die Aktion „Die Hippen schnippen keine Kippen“ fand in Emmendingen ihren Abschluss. Im Rahmen der Aktion wurden kistenweise Zigarettenkippen gesammelt. In Emmendingen wurde dazu rund 200 Taschenaschenbecher kostenlos verteilt.

17. Mai – Auftaktveranstaltung „E-Haus+ on Tour“

An und in der Altdorfhalle konnten Kollmarsreuter Bürgerinnen und Bürger alles rund ums Thema energetische Sanierung und PV erfahren. Dabei gab es einen Vortrag von Energieberater Michael Sellner mit Praxisbeispielen, zum Thema kleiner Wohnen und Fördermöglichkeiten. Außerdem gab es Beratungsangebote im Sanierungsmobil, eine Hüpfburg für die Kinder. Unterstützt wurde die Veranstaltung von der Krabbenzunft, die Kuchen und Getränke anboten.



3 Klimaanpassung

Starkregenereignisse, Dürreperioden, Hitzewellen. Diese und andere Extremwetterereignisse beeinflussen schon jetzt das Leben der Menschen in Emmendingen und der Region.

Mit einem Fortschreiten des weltweiten Klimawandels, wird in naher Zukunft auch das Klima am Oberrhein extremer werden und die eingangs genannten Wetterphänomene häufiger und intensiver auftreten.

Diesen potenziellen Schad- und Gefahrenereignissen begegnet die Stadt Emmendingen bereits jetzt mit vorbeugenden Maßnahmen im **Hochwasserschutz** und mit **Starkregenrisikomanagement**. Damit die Stadt auch bei hohen Temperaturen ein attraktiver Aufenthaltsort bleibt und um bei großer Hitzebelastung die gesundheitlichen Risiken für die Bevölkerung abzumildern wurden **Trinkbrunnen** installiert, neue **Stadtbäume** gepflanzt und eine **Sprühnebelanlage** auf dem Schlossplatz getestet.

3.1 Beratungsangebot Gebäudebegrünung

Postkarte für die Bewerbung des Beratungsangebots

Seit dem 01.01.2025 besteht im Rahmen des städtischen Förderprogramms Energiehaus Emmendingen+ (SV 0231/24) die Möglichkeit, sich telefonisch oder per Video-Call von einem Experten des Bundesverbands Gebäudegrün (BuGG) zu Dach- und Fassadenbegrünung beraten zu lassen. Im September/Oktober 2025 wird es zudem einen Online-Vortrag geben und der BuGG bietet eine Vorort-Beratung im Emmendinger Rathaus an. Für die Bürgerinnen und Bürger Emmendingens ist dieses Angebot kostenlos.

Mit diesem Beratungsprogramm sollen erstmals auch Aspekte der Klimaanpassung im Förderprogramm berücksichtigt werden. Gegebenenfalls kann dieser Förderbaustein auch um direkte Zuschusszahlungen erweitert werden.

Die Idee, Beratungen für Gebäudebegrünung anzubieten, war auch ein Ergebnis und eine priorisierte Maßnahme des Klimaanpassungskonzept Innenstadt.

3.2 Neue Bäume in der Innenstadt

Im Zuge der priorisierten Maßnahmen „Marktplatz“ und „Fußgängerzone“ aus dem Klimaanpassungskonzept Innenstadt (SV 0042/23) wurden in der Landvogtei, am Rande des großen Marktplatzes und auf dem kleinen Marktplatz jeweils ein Baum gepflanzt. An den Pflanzquadern werden auch noch Sitzgelegenheiten angebracht, um die Aufenthaltsqualität zu erhöhen.

Baumpflanzung in der Landvogtei

3.3 Neuauflage des Hitze-Flyers und Übersichtskarte zu Trinkbrunnen

Flyer mit Hitze-Tipps und Übersichtskarte mit Standorten der Trinkbrunnen

Gemeinsam mit Johannes Baur, dem Referenten für Senioren und Inklusion und dem Stadtseniorenrat wurde dieses Jahr der Flyer mit Verhaltenstipps bei Hitzewellen angepasst und in digitaler Form unter klima.emmendingen.de zur Verfügung gestellt. Zudem gibt es auf der Website eine Übersichtskarte mit den Standorten der drei öffentlichen Trinkbrunnen in der Innenstadt.

3.4 Sprühnebelaktion

Temporäre Sprühnebelanlage auf dem Schlossplatz

Vernebelungsanlagen haben zum Ziel durch den regelmäßigen Ausstoß von Sprühnebel die Umgebungstemperatur ein wenig abzukühlen. Zudem bieten sie auch eine angenehme Erfrischung, wenn man sich direkt darunter stellt.

Der städtische Betriebshof hat im August 2024 für eine Testphase eine temporäre Vernebelungsanlage auf dem Schlossplatz aufgestellt. Diese erfreute sich großer Beliebtheit und durch einen Beitrag im SWR-Fernsehen kam es auch zu zahlreichen Anfragen anderer Kommunen, die an den Erfahrungen aus Emmendingen interessiert waren. Momentan wird geprüft, ob und wo eine dauerhaft installierte Anlage in der Stadt in Frage kommen könnte.

3.5 Revitalisierung der Elz

Im Rahmen des nationalen Hochwasserschutzprogramms plant das Regierungspräsidium Freiburg, die bestehenden Hochwasserschutzdämme der Elz zwischen Kollmarsreute und Wasser ins Hinterland zurückzuverlegen. Neben der Schaffung von Hochwasserretentionsflächen kann sich gleichzeitig die Elz naturnah entwickeln und es können ausgewiesene Flächen für Naherholung und Freizeit entstehen. Im Rahmen der Zusammenarbeit konnten verschiedene Ideen in die Planung mit aufgenommen werden (siehe auch Amtsblatt 23/22, Veranschaulichung im Video, SV 0154/22). Fachbereichsübergreifend gibt es zudem Gespräche mit dem Regierungspräsidium zu Möglichkeiten eines Lernstandortes zum Thema „Wasser“ im Rahmen der Elzrenaturierung.

Die Revitalisierung der Elz trägt erheblich zum Schutz der Umwelt sowie auch zur Anpassung an den Klimawandel bei. Durch die Verbesserung der Gewässerstruktur und -ökologie entstehen neue Lebensräume was zu einer Förderung der Artenvielfalt beiträgt. Intakte Flussauen speichern Wasser und geben bei Trockenheit langsam wieder ab, was Überschwemmungen und Dürren vorbeugen kann und durch die Verdunstung das Mikroklima verbessert.

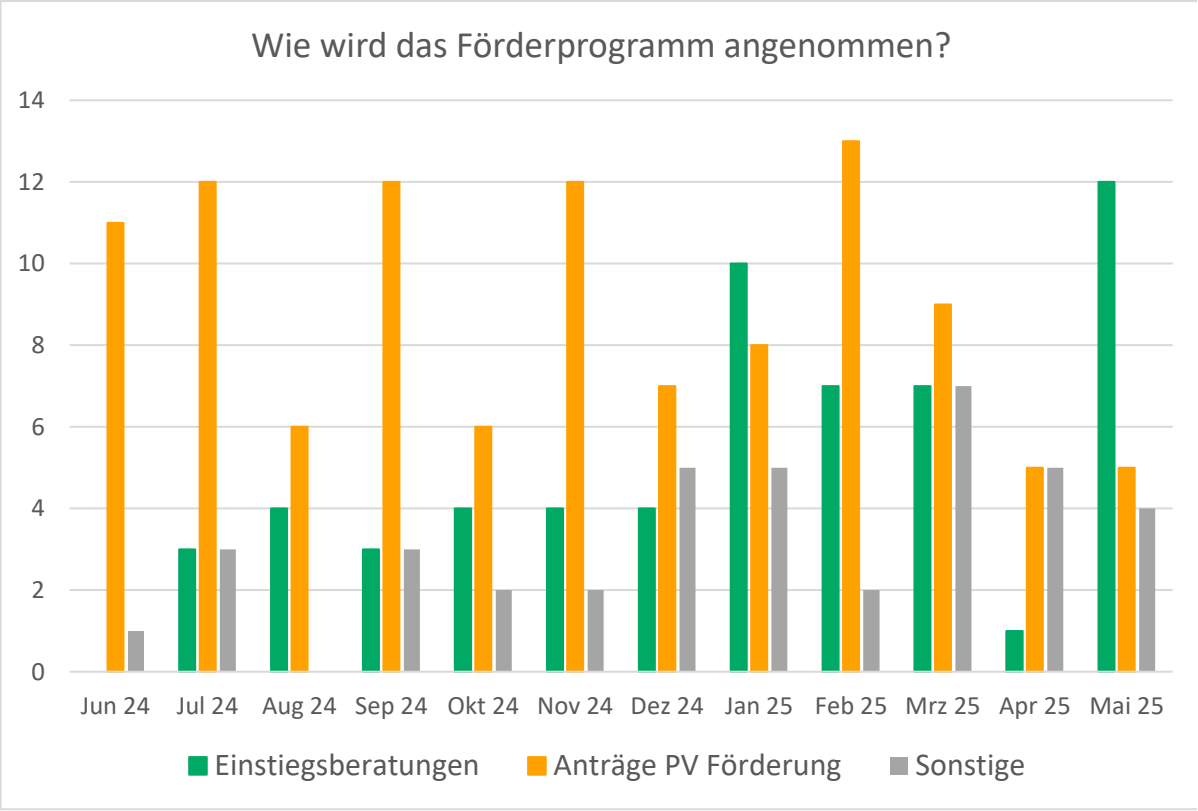
Das Projekt wird federführend vom Regierungspräsidium Freiburg in Zusammenarbeit mit der Stadt Emmendingen, der Gemeinde Denzlingen sowie dem Landesbetrieb Gewässer geplant und umgesetzt.

Die Gesamtmaßnahme wird mit dem städtischen Bau des Fischabweisers zum Mühlbach und der Fischaufstiegstreppe koordiniert. 2023 wurde eine Grundwassermessstelle in Wasser errichtet und 2023 / 2024 vorgezogenen Artenschutzmaßnahmen (Ausgleichsflächen für Zauneidechsen und Schlingnattern, Nisthilfen, Bodenbrüder etc.) eingerichtet. In der 1. Jahreshälfte 2025 konnte der Umschluss der verlegten Gasleitung abgeschlossen werden. Zurzeit beginnt die Dammertüchtigung oberhalb des Kollmarsreuter Wehrs. Ab nächstem Jahr sollen die Dammrückverlegung (Ertüchtigung und Neubau) unterhalb des Kollmarsreuter Wehrs beginnen.

4 Förderprogramm Energiehaus

energiehaus emmendingen

Neues Logo des Förderprogramms

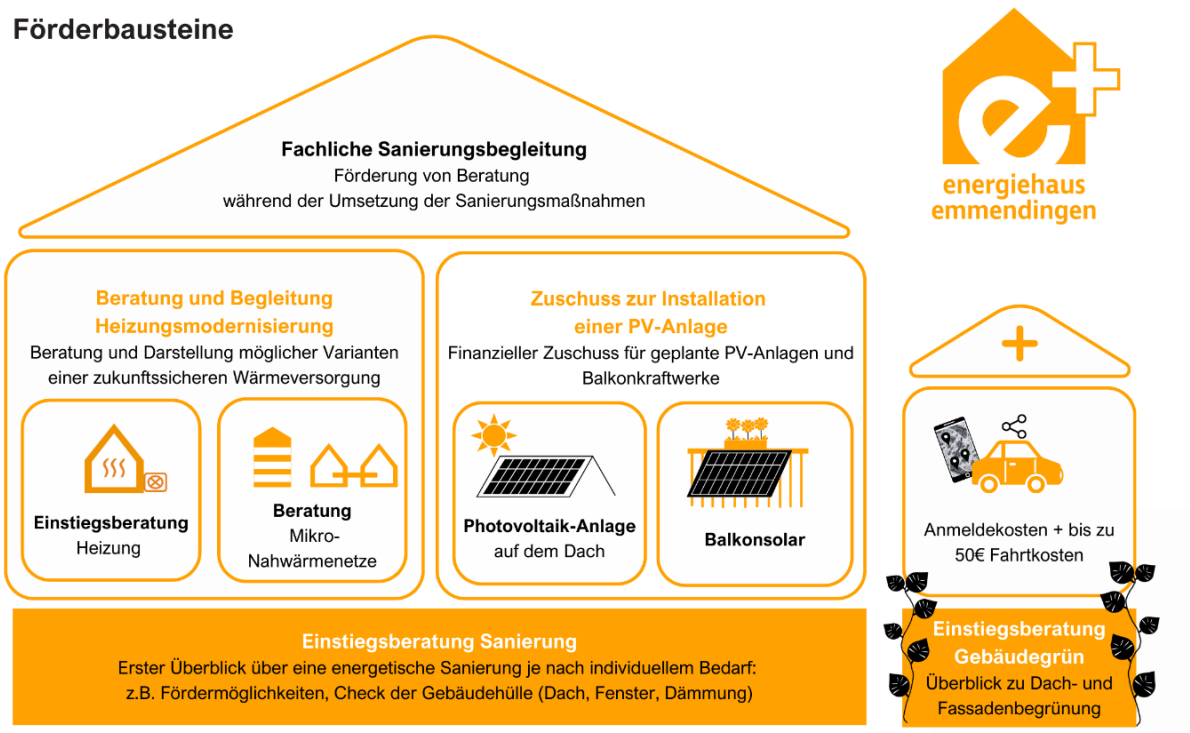


4.1 Neuaufstellung Energiehaus Emmendingen+ (E-Haus+)

Das „Energiehaus Emmendingen“ ist ein Beratungs- und Förderangebot für Bürgerinnen und Bürger in Emmendingen. Alle Informationen zum Programm, die Antragsformulare und Richtlinien sind auf der Website zu finden.

Das Programm wurde von April 2016 bis März 2021 durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert. Nach Auslaufen der EFRE-Förderung wurde das Programm evaluiert und in angepasster Form 2021 neu aufgelegt (SV 0510/21). Seit Mitte 2021 werden für das Förderprogramm jährlich 70 Tsd. € Eigenmittel im städtischen Haushalt abgebildet. Auf Basis der Priorisierung in der kommunalen Wärmplanung wurde dieser Betrag 2025 um 30 Tsd. € erhöht, um die energetische Sanierung noch stärker aktivieren zu können.

Seit 2021 gab es einige Veränderungen und Erweiterungen im Angebot des Programms. Nachdem es ursprünglich ausschließlich auf energetische Gebäudesanierung fokussiert war, kam im Frühjahr 2021 der investive Förderbaustein für Photovoltaik-Anlagen hinzu und im Frühjahr 2022 der investive Förderbaustein für Balkonsolaranlagen (SV 0060-22). 2023 wurde dann das Antragsverfahrens digitalisiert (SV 0058-23). Im April 2024 (SV 0068-24), wurden die Förderrichtlinien bis zum 31.12.2024 verlängert.



Förderbausteine des Förderprogramms 2025

Die Förderbausteine des Energiehaus Emmendingen wurden zum Jahreswechsel auf 2025 dann deutlich erweitert und decken nun ein breiteres Spektrum ab (SV 0231/24). Zum bisherigen Angebot hinzu kamen ein Zuschuss für die Anmeldekosten und die ersten Fahrten bei

Nutzung von Carsharing-Angeboten. Ebenso ist nun das Thema Klimaanpassung und Stadtklima auch Teil des Förderprogramms: eine kostenlose Einstiegsberatung zum Thema Gebäudegrün wird angeboten, bei der ein Fachmann vom Bundesverband Gebäudegrün per Videotelefonat Möglichkeiten direkt am Haus aufzeigt. Zur bisherigen Einstiegsberatung zum Thema Sanierung kam eine weitere Einstiegsberatung speziell zum Thema Heizungsarten dazu, die in Kooperation mit der Verbraucherzentrale Freiburg vermittelt wird. Bei diesen Beratungen wird der Eigenanteil von der Stadt übernommen, die restlichen Finanzierung übernimmt die Verbraucherzentrale.

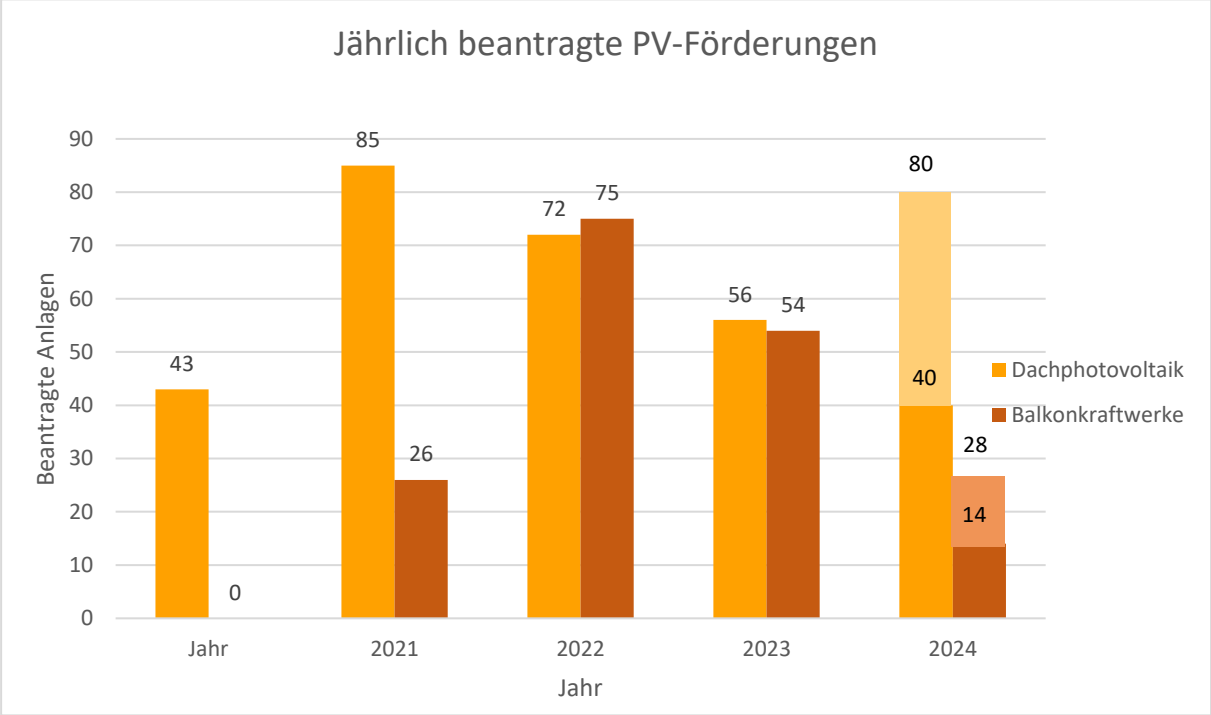
Da die Verkaufspreise für Balkonsolaranlagen stark gefallen sind, was teilweise zu fast einhundertprozentigen Förderungen führte, wurde der pauschale Fördersatz von 250 auf 50 Euro abgesenkt. Die Auswirkungen der angepassten Richtlinien werden evaluiert und Ende 2025 bei Bedarf wieder angepasst.

Baustein	Anträge 1. Juni 24 bis 1. Juni 25	Beraterkosten bzw. Auszahlungen 1. Juni 24 bis 1. Juni 25
Einstiegsberatung „Sanierung“	60	4.850 €
Einstiegsberatung „Heizung“	9 (seit 01/2025)	120 €
Einstiegsberatung „Gebäudegrün“	2 (seit 01/2025)	150 €
Begleitung Heizungsmodernisierung	8	2.000 €
Plug-In-Anlage (Balkonkraftwerk)	39	11.650 €
PV-Anlagen mit Maximalbelegung	65	59.890 €
Sanierungsbegleitung	26	4.660 €
Carsharing	6 (Seit 01/2025)	80 €

Von Juni 2024 bis Juni 2025 gab es insgesamt 71 Anfragen für Einstiegsberatungen und 144 Förderanträge. Von Juni 2024 bis Juni 2025 wurden so über 78.000 Euro direkt als Zuschüsse (von Anträgen aus verschiedenen Jahren) an Emmendinger Bürgerinnen und Bürger für Ihre Klimaschutzbemühungen ausgezahlt.

Seit Anfang Mai gibt es die Kampagne „E-Haus^{+} on tour“ in Kollmarsreute (siehe Kapitel 4.2). In diesem Zuge wurden die Angebote des Programms, insbesondere die kostenlosen Einstiegsberatungen, intensiv beworben. Diese Öffentlichkeitsarbeit zeigt sich in der angestiegenen Nachfrage nach Einstiegsberatungen ab Mai.

Über die letzten Jahre ist die Nachfrage nach den Förderungen meistens in einem ähnlichen Rahmen abgelaufen, wie man an der Nachfrage nach PV Förderungen (der Baustein Balkonsolar wurde 2022 hinzugefügt) erkennen kann. 2025 sind nach der Hälfte des Jahres 54 Förderanträge eingegangen.



4.2 E-Haus+ on tour in Kollmarsreute

Unter dem Motto „E-Haus+ on tour“ wurde eine Kampagne gestartet, um besonders Hausbesitzende in Kollmarsreute anzusprechen. Um auch in Zukunft gut und dabei auch noch klimafreundlich zu wohnen und zu leben, kann man jetzt schon vieles tun. Die Stadt hilft dabei mit Informations- und Förderangeboten. Diese bekannter zu machen ist Ziel der Kampagne.

In Abgrenzung zur „Energiekarawane“ werden bei der Kampagnen E-Haus+ on tour die verschiedenen Angebote des städtischen Förderprogramms beworben.

Den Beginn der Kampagne markierte eine Auftaktveranstaltung am 17. Mai 2025 in der Altdorfhalle. Ab diesem Zeitpunkt bis Ende Juli gibt es Termine für Einstiegsberatungen mit Beratern des Energieberaternetzwerks der Stadt, die auch online gebucht werden können.

Die Kampagne wurde im Ortschaftsrat vorgestellt und mehrmals im Amtsblatt, mit Briefeinwürfen bei allen Kollmarsreuter Haushalten, Bannern am Ortseingang, Plakaten und auf der städtischen Website beworben. So wurde versucht, für das Thema zu sensibilisieren und die Angebote wurden nach einem zunächst eher schleppenden Start auch vermehrt angenommen. Um die Nachfrage weiter zu steigern, soll es im Herbst dazu weitere Aktionen geben.

5 Ausblick

Die Klimakrise ist im vollen Gange und betrifft auch uns hier in Emmendingen. Die Situation ist sogar noch dramatischer als vor 5 Jahren, als in einem interfraktionellen Antrag mehr Klimaschutz und Klimaanpassung eingefordert wurde. Die Stadt hat sich dem Problem angenommen und Konzepte entwickelt, wie man dem entgegenwirken kann.

Mit der abgeschlossenen kommunalen Wärmeplanung und dem Vorreiterkonzept Klimaschutz für die Stadt Emmendingen sind nun die strategischen Planungen aktuell und der Weg für die Umsetzung in den nächsten Jahren im Klimaschutz in Emmendingen vorgezeichnet.

Besonders beim Ausbau von PV sind auch schon große Erfolge zu sehen, in anderen Bereiche wie der Wärme aber bisher noch wenig. Der Einfluss der Stadtverwaltung ist dabei in vielen Bereichen beschränkt. Einerseits gibt es Limitationen im Spielraum durch beispielsweise Finanzen, andererseits fallen viele richtungsweisende Entscheidungen auf anderen Ebenen und auch die gesamtgesellschaftlichen Debatten spielen eine große Rolle.

Maßnahmen wie die Sanierung des eigenen Hauses, die Investition in eine PV-Anlage oder die Anschaffung eines Elektroautos sind für Private häufig teuer und oft ist hier die einzige Möglichkeit der Stadt, Informationsangebote zu schaffen. Unklarheit in den politischen Rahmenbedingungen führt zudem zu Verunsicherung und dazu, dass Maßnahmen, welche eigentlich auch finanziell lohnenswert wären, nicht durchgeführt werden.

Nichtsdestotrotz ist kommunaler Klimaschutz wichtig und gemeinsam mit vielen Engagierten aus der Stadtgesellschaft arbeitet die Stadt Emmendingen an der Umsetzung der Maßnahmen und der Erreichung des übergeordneten Ziels der Treibhausgasneutralität.

Es gibt viele positive Beispiele, wo Klimaschutz auf kommunaler Ebene das Leben der Menschen direkt verbessert. In Paris zum Beispiele wurde die Luftqualität in wenigen Jahren durch konsequente Verkehrspolitik extrem verbessert, währen die Menschen in der Stadt gleichzeitig mehr Fahrrad fahren und dadurch glücklicher und gesünder sind. In der Gemeinde Wunsiedel in Oberfranken haben Stadt und Stadtwerke sich für einen ambitionierten Weg entschieden, voll auf Erneuerbare Energie zu setzen. Die Bemühungen haben so sehr für Aufsehen gesorgt, dass sogar der Trend aus der Gegend wegzuziehen, abgeschwächt wurde. Auch Emmendingen hat sich trotzt schwieriger Rahmenbedingungen auf den Weg gemacht. Viele Beispiele zeigen, dass mit Kreativität, Engagement der Kommunen und der Bürgerinnen und Bürger vieles möglich ist.

Viele der Ziele aus dem Vorreiterkonzept scheinen hochgesteckt, aber der PV-Ausbau zeigt, dass es geht. Insbesondere im Gebäudesektor, wo die meisten Emissionen anfallen, gibt es keine einheitlichen Lösungen. Hier ist es wichtig, dass unter den jeweils gegebenen Rahmenbedingungen die jeweils passenden Lösungen gefunden werden.

MEHR **LÖSUNGEN.**

MEHR **KLIMA.**